

VOR  
GOTT

ZEITSCHRIFT DES DIETRICH-BONHOEFFER-VEREIN

HEFT 6 / JULI 1989

VERANTWORTUNG



VOR DEN  
MENSCHEN

NEUES

DENKEN  
DENKEN

VOR DER  
UMWELT

Heft 6/89

ATLAS

Der erste nennenswerte Abrüstungsvertrag über Atomraketen ist ratifiziert. Erstmals spricht der Führer einer Weltmacht von einem neuen Denken im Atomzeitalter. Dies, so will mir scheinen, ist eine historische Situation. Nie zuvor bestand eine vergleichbare Chance, aus dem real existierenden Militarismus des Ost-West-Konfliktes herasuzutreten. Sind die Deutschen in der Lage, den Saum des Mantels der Geschichte zu ergreifen, oder beschränken sie sich aufs Zuschauen? Letzteres hätte zur Folge, daß das Stück "Umbau in Europa" nach dem ersten Akt, der Exposition der Ideen, endet, bevor es richtig begonnen hat.

Soll das Undenken zum Umlenken führen, bleibt den Kontrahenten der großen Auseinandersetzung nicht erspart, ihre bisherige Weitsicht auf deren Wirklichkeitsgehalt zu überprüfen. Das Sein vom Schein zu unterscheiden mag Schmerzen verursachen, aber anders ist die Befreiung von Obsessionen nicht zu gewinnen. Die erste Selbsttäuschung besteht in dem Glauben, nur die andere Seite habe sich von Selbsttäuschungen zu befreien. Über Jahrzehnte war das Konfliktverhältnis zwischen West und Ost durch Scheinprobleme definiert, die der Realität nicht entsprachen.

Ein Scheinproblem zum Beispiel steckt in der Vorstellung, morgen könne der Dritte Weltkrieg ausbrechen, und auf diesen Fall müsse man sich vorbereiten. Wer indessen mit Sicherheitspolitikern, ja mit Generalen in Washington oder in Moskau spricht, stellt fest, daß keiner von ihnen einen solchen Kriegsausbruch für eine reale Gefahr hält. Dennoch bekunden alle öffentlich, für eben diesen Fall müsse man gewappnet sein.

Ein weiteres Scheinproblem bildet die unbestimmte Eroberungsfurcht, die sich gegen Weltmachtphantasien des Gegeners wendet. Ein gründlicherer Blick in den Atlas oder in Geschichtsbücher hätte schon Hitler die militärisch unbezwingbare Größe der Sowjetunion oder der Vereinigten Staaten vor Augen geführt. Den Nachkriegsmenschen steht obendrein ein Langstreckenflug als zusätzliche Erfahrungsquelle offen. Im Ernst befragt, glaubt nicht einmal ein Maisbauer im

Mittelwesten der USA an die Möglichkeit der Eroberung. Blicke allenfalls der Kampf der Hegemonialmächte um die Vorherrschaft an der Peripherie. Doch selbst dieses Drehbuch - eher Alptraum der Europäer als der Supermächte - wurde von der historischen Realität der Status-quo-Interessen widerlegt. Stalin gab die Blockade Berlins auf, Chruschtschow vermauerte den Status quo. Eisenhower kam den Ungarn nicht zur Hilfe, und Nixon erlaubte den Russen sogar, mit dem SALT-I-Vertrag in die Parität als atomare Großmacht hineinzuwachsen.

Ein Scheinproblem, schließlich, verbirgt sich hinter der Annahme, man befinde sich in einem Rüstungswettlauf mit dem Gegenspieler. Diese

Fortsetzung auf S. 4

Die Zeitschrift "Verantwortung" wird vom Dietrich-Bonhoeffer-Verein e.V. herausgegeben. Sie dient der Auseinandersetzung mit Themen aus den Bereichen Bundeswehr, Kirche und Gesellschaft. Leserbriefe, Artikel und Anzeigen werden von der Redaktion entgegengenommen.

Annahmeschluß für Heft 7:

15. November 1989

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Herausgeber: Dietrich-Bonhoeffer-Verein zur Förderung christlicher Verantwortung in Bundeswehr, Kirche und Gesellschaft e.V.

Redaktion: Anton Hirner,  
Josef Herget,  
Axel Junghans,  
Klaus Petry,  
Bernhard Rocksloh.  
Wir suchen weitere Mitarbeiter für die Redaktionsarbeit. Interessenten wenden sich bitte an die Kontaktadresse.

Kontaktadresse: Dr. Karl Martin  
Am Heienberg 4  
6200 Wiesbaden-Sonnenberg  
Tel.: 06121/542179

Bestellungen: Abonnement-Bestellungen sind schriftlich an die Kontaktadresse zu richten. Die jährliche Abonnement-Gebühr beträgt DM 8.— (incl. Porto). Einzelbestellungen: 1 Exemplar DM 5.—; ab 5 Exemplaren pro Stück DM 4.—; ab 10 Exemplaren pro Stück DM 3.—.

Zivile Studenten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Arbeitslose, Auszubildende und Schüler haben bei Bestellungen (Abo- und Einzelbestellungen) lediglich die anfallenden Portokosten zu zahlen. Mitglieder des Dietrich-Bonhoeffer-Verein erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Bankverbindung: Postscheckamt Hannover  
(BLZ 250 100 30)  
Kto-Nr.: 161001-306  
Dietrich-Bonhoeffer-Verein e.V.

z.Hd. Robert Hohmann, Kassenwart,  
Schwarzwaldstr. 45  
7717 Immendingen

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt München für Körperschaften mit Schreiben vom 13.8.1986

StNr.: 845/43004.

Vorstand des Dietrich-Bonhoeffer-Verein e.V.

1. Vorsitzender, zugleich Beauftragter für Publikationen Dr. Karl Martin  
Am Heienberg 4, 6200 Wiesbaden-Sonnenberg,  
Tel.: 06121/542179

Stellv. Vorsitzender Carl-A. Fechner  
Feldelestr. 17, 7717 Immendingen 6,  
Tel.: 07462/1816

Kassenwart Robert Hohmann  
Schwarzwaldstr. 45, 7717 Immendingen  
Tel.: 07462/6148

Schriftführer Uwe Kranz  
Hauptstr. 386, 6803 Edingen-Neckarshausen  
Tel.: 06203/2586

Beisitzer Hermann Ritter  
Bettinastr. 34, 8000 München 83  
Tel.: 089/6019837  
und Ernst Teckhaus  
Yorckstr. 12, 6200 Wiesbaden

Liebe Lesern, lieber Leser,  
wir haben in den zurückliegenden Monaten viel Interesse und Unterstützung für unsere Arbeit erfahren. Vielen Dank! Rosmarie Daser-Martin hat beim Tippen und Zusammenstellen von Heft 6/89 der "Verantwortung" vielfältige Hilfe geleistet. Die Texte sind auf dem Schreibsystem Boothor WP-1 geschrieben. Wir freuen uns auch in Zukunft über alle Beiträge, die Sie uns zuschicken.  
Die Redaktion

In die "Verantwortung" Heft 6/89 ist der Kirchentagsbandzettel des DBV als Beilage hineingelegt.

Inhalt der Zeitschrift "Verantwortung" Heft 6/Juli 1989

Leitartikel	Neues Denken, altes Denken Von Klaus von Schubert . . . . .	1
Personalien	Professor Dr. Klaus von Schubert + . . . . .	6
	Neues Ehrenmitglied: Dekan i.R. Ernst Mittelmann . . . . .	7
Militärseelsorge	Horst Scheffler: Neuer Evang. Wehrbereichsdekan IV . . . . .	8
	Der Lebenskundliche Unterricht (LKU) in der Bundeswehr - ein Chamäleon zwischen problemorientierter Berufs- ethik und bibelorientiertem Reli- gionsunterricht . . . . .	8
Veranstaltungen	1. Aktionstreffen des DBV am 5.11.88 . . . . .	10
	Synode der Evang. Kirche in Deutsch- land Bad Wildungen 6.-11.Nov.1988 . . . . .	11
	2. Aktionstreffen des DBV am 25.2.89 . . . . .	12
	Jahrestreffen '89 des DBV mit Mit- gliederversammlung am 6.Mai '89 . . . . .	13
	Kirche muß Kirche bleiben - Akademietagung vom 8.-10.Mai 1989 . . . . .	15
Kirchentag	Deutscher Evangelischer Kirchentag 7.-11.Juni '89 Berlin . . . . .	16
	Aktivitäten des DBV auf dem Kirchen- tag in Berlin . . . . .	17
	- Thematisches Zentrum . . . . .	19
	- Frieden statt Sicherheit - Bonhoeffer-Verein sammelte Unter- schriften . . . . .	20
	- Resolution für Veranstaltung: Forum Konziliarer Prozeß . . . . .	47
Resolution des DBV	Text der Resolution . . . . .	47
	Liste mit 771 Unterschriften . . . . .	21
	Unterstützungserklärungen und weitere Unterstützungsadressen . . . . .	48
Termine	Akademietagung in Arnoldshain 15. bis 17.November 1989 . . . . .	56
	Jahrestreffen des DBV 17.März 1990 . . . . .	56

*Bitte vormerken!*

## Fortsetzung von Seite 1

Annahme suggeriert eine doppelte Illusion: Zum einen nährt sie den Glauben, es gäbe ein Ziel für dieses Rennen; zum anderen weckt sie den Ehrgeiz, als erster durchs Ziel zu gehen und damit den anderen endgültig zurückzulassen. In der Wirklichkeit des Ost-West-Konfliktes sind alle Versuche gescheitert, den Gegner durch Überraschung zu überrunden. Das Rennen erwies sich als totes Rennen, das keiner gewinnen kann.

Welch eine Diskrepanz tut sich da auf zwischen Sein und Bewußtsein im Falle der Rüstung für den ungewollten, nicht erwarteten und dennoch vorbereiteten Krieg! Marxisten und Idealisten mögen um die Frage streiten, ob das Sein das Bewußtsein bestimmt oder das Bewußtsein das Sein. Die Geschichte des Rüstungswettlaufs legt die Vermutung nahe, es habe beides nichts miteinander zu tun.

Für Scheinprobleme haben wir diverse Scheinlösungen parat. Im vermeintlichen Wettlauf haben beide Seiten immer wieder wie Marathonläufer am toten Punkt enorme Kraftanstrengungen vollbracht, um den Anschluß nicht zu verlieren oder gar einen entscheidenden Vorsprung zu gewinnen. Doch weder die amerikanische Raketenrüstung der sechziger Jahre noch die sowjetische Flottenrüstung der siebziger Jahre oder Reagans Auf- und Überholversuch der achtziger Jahre haben etwas anderes als Erschöpfung produziert. Die Realität hat noch jeden eingeholt, der seinen Kräftehaushalt überzog.

Auch technische Lösungsversuche für sicherheitspolitische Probleme haben sich als Scheinlösungen entpuppt. Reagans Vision einer durch "Star Wars" vom Menetekel der nuklearen Bedrohung befreiten Welt entsprang der alten Hoffnung des Homo faber auf entscheidende Hilfe vom technischen Erfindergeist. Die Entzauberung des Projektes als nicht machbar und nicht bezahlbar führte alsbald auf den Boden der Realität zurück. Doch wären die Zauberlehrlinge bis zur Realisierung ihrer Träume vorgedrungen, hätte der Teufel ihnen die Zunge herausgestreckt und sie mit ihren eigenen Stricken gefesselt. Abhängig von der Rechengeschwindigkeit von Computern der fünften Generation, hätten die politisch verantwortlichen unter dem Zwang, in Minuten reagieren zu müssen, keinen Raum mehr für politisch begründete Entscheidungen.

Ein US-Präsident, der sich auf SDI stützte, sähe im Krisenfall nicht besser aus als der Kapitän des US-Kreuzers "Vincennes". Die Technik hätte für den Präsidenten mehr Probleme geschaffen als gelöst. Er, der nun über einen Apparat zur Verarbeitung

unvorstellbar vieler Informationen in unvorstellbar kurzer Zeit verfügt, wäre nicht mehr in der Lage, aus der verfügbaren Information andere als maschinell vorgezeichnete Schlüsse zu ziehen. Von Sicherheitspolitik keine Rede mehr. Wer aber will sein Leben an Sicherheitstechnik verpfänden?

Die nukleare Abschreckung ist seit den frühen Tagen des Atomzeitalters oft als gefährliche Scheinlösung des Problems der Kriegsverhinderung beschrieben worden. Tief in das Sicherheitsdilemma verstrickt, wo die atomaren Gegner sich für den Fall vorbereiten, den sie verhindern wollen, hat im fünften Jahrzehnt nach Hiroshima ein allgemeines Suchen nach Auswegen eingesetzt. Wenn von SDI nicht mehr übriggeblieben sein wird als eine gewöhnliche Drehung der Rüstungsspirale, wird man aus der Star-Wars-Rede Reagans von 1983 die Aufforderung zitieren, die Atomwaffen "impotent und obsolet" zu machen. Der eine Generation jüngere Gorbatschow äußerte sich drei Jahre später. Er suchte keine technische Ersatzlösung, doch er teilte die Vision der Denuklearisierung. Danach allerdings ging der sowjetische Generalsekretär in seinen Reden einen großen Schritt weiter, wenn er von seinen Landsleuten wie vom Westen ein "Neues Denken im Nuklearzeitalter" forderte.

Nur wenige Jahre liegt der Rückfall in die anklagende Konfrontation, in Raketenrüstung und Hegemonialpolitik zurück. Niemand konnte sich in der ersten Hälfte der achtziger Jahre vorstellen, was in der zweiten Hälfte geschieht: die Entschärfung des Ost-West-Konflikts. Denker, die sich für gänzlich erfolglos hielten, und Politiker, die als Außenseiter galten, wagten nicht zu hoffen, daß Worte wie "gemeinsame Sicherheit" und "nichtangriffsfähige Verteidigung" binnen kurzem im Vokabular einer Weltmacht erscheinen würden; schon gar nicht dort, wo das Bild eines sklerotischen Immobilismus dominierte. Jahrelang zerbrachen sich Friedensforscher den Kopf, wie Abrüstung einseitig zu beginnen wäre, mangels Hoffnung auf Gegenseitigkeit. Nun aber geschah das Unverhoffte. Die Sowjetführung nahm mit der Nulllösung nicht nur westliche Politiker beim Wort, sondern für den Umbau auch westliche Weiterdenker. Seit Jahren hat sich in sowjetischen Instituten mehr getan, als wir im Westen bei unseren Begegnungen mit Sowjetexperten ahnen konnten. Das versetzt Gorbatschow heute in die Lage, dem Westen politische Vorgaben zu machen. Dabei hat er bereits etwas geleistet, was westlichen Regierungen noch Schwierigkeiten bereiten wird: die Akzeptanz eines Um- und Abbaus der Rüstungen durch Militär und Bündnis.

Konkrete Gestalt kann der Umbau allerdings nur in einer gemeinsamen Anstrengung von Ost und West annehmen. Das ist der Kern des neuen Denkens, daß die Nuklearmächte ihre Sicherheit nicht, wie sie immer meinten, gegeneinander errüsten können. Nur gemeinsam werden sie überleben, und nur gemeinsam können sie das alte Denken hinter sich lassen. Dies im politischen Denken und militärischen Handeln zu realisieren bedeutet eine Umwälzung, die man getrost Revolution nennen darf. Das ganze Dogmengebäude der bisher hüben wie drüben geglaubten Lehrsätze der Strategie gerät ins Wanken.

Das alte Denken ist dem Nullsummenspiel verhaftet, wo Verluste des Gegners als Gewinne auf der eigenen Seite verbucht werden. Diese Annahme ist nicht mehr real. Im Krieg mit Massenvernichtungswaffen sind allseitige Verluste zu addieren. Beide Seiten des Konflikts existieren in einer Gefährdungsgemeinschaft. Das neue Denken zieht daraus die Konsequenz der Sicherheitspartnerschaft.

Das alte Denken vertraut auf die Wirkung der Abschreckung. Die Drohung mit dem Unvorstellbaren soll eben dieses verhindern. Abgesehen von der realen Gefahr des technischen Versagens ist die Drohung unreal, weil von zweifelhafter Glaubwürdigkeit. Das neue Denken setzt an die Stelle der gegenseitigen Vernichtungsdrohung die gegenseitig zugestandene Verteidigungsfähigkeit. So werden die Sicherheitsbedürfnisse gewahrt, ohne daß Invasionsängste entstehen.

Das alte Denken ist universalistisch. Es beansprucht Weltgeltung für die eigene Ideologie. Frieden kann letztlich erst einkehren, wenn alle Welt der einen Wahrheit folgt. Das neue Denken erträgt Andersartigkeit, es lebt mit der Relativität der eigenen Wahrheit, es begreift die Pluralität politischer Ordnungen nicht als Bedrohung, sondern als Chance. Das alte Denken hat die Auflösung des Ost-West-Konfliktes zur Voraussetzung eines weit entfernten Friedens gemacht. Das neue Denken wartet nicht auf einen Endzustand der Geschichte. Es verbindet Koexistenz und Wettbewerb der Ideologien und Systeme zu einer produktiven Einheit.

Das alte Denken ist unilateral. Jede Seite versucht, ihre tatsächlichen oder vermeintlichen Probleme für sich und ohne Rücksicht auf die Wahrnehmungen und Reaktionen der Gegenseite zu lösen. Die Gewohnheit, vom westlichen oder vom östlichen Sicherheitssystem zu reden, entspricht aber nicht der Realität. Die Beziehung zwischen beiden, der Ost-West-Konflikt selbst, bildet das System, das stabil bleibt oder kollabiert. Das neue Denken ist multilateral. Es nimmt Rücksicht darauf, wie eigene

Aktionen auf den Konfliktgegner wirken. So dient es auch den eigenen Interessen besser als der blinde Egoismus der Einseitigkeit, der beim anderen das Gegenteil dessen bewirkt, was bezweckt war. Das neue Denken sieht im Gegenüber das Spiegelbild der eigenen Sorgen und Bedürfnisse.

Diese Sichtweise liegt so nahe und fällt doch denen so schwer, die jahrzehntlang zur Bestimmung des eigenen Wertes eines Feindbildes bedurften. Wie soll man den Mut aufbringen, im Gegener einen Partner zu sehen, wenn das mangelnde Selbstbewußtsein Zuflucht hinter den dogmatischen Mauern der Bedrohungskulisse sucht. Der Feind muß bleiben, was er ist, und sollte er sich dennoch ändern, ist ganz besonderes Mißtrauen angebracht.

Vor drei Jahren hat Gorbatschow damit begonnen, westliche Sicherheitsinteressen anzuerkennen und Abrüstung anzubieten. Seit gut einem Jahr spricht sogar die Warschauer Vertragsorganisation vom wechselseitigen Abbau der Offensivkapazitäten. Heute gibt es einen Stufenplan als Verhandlungsvorschlag von seiten der WVO. Der Westen steht bislang - von Außenminister Genscher abgesehen - einigermaßen fassungslos vor östlichen Angeboten aus westlichen Forderungskatalogen. Es wäre ein Zeugnis politischer Armut, würden die westlichen Regierungen nicht den historischen Rang des Umsteuerns in Moskau erkennen und es versäumen, Gorbatschow beim Wort zu nehmen. Die NATO verstößt gegen ihre eigenen Bündnisziele, wenn sie auf Warschau nicht angemessen reagiert und die Chance verstreichen läßt, auf eine europäische Friedensordnung hinzuarbeiten.

Das westliche Bündnis kann sich zugute halten, mit der Harmel-Formel schon 1967 neben der Verteidigung die Entspannung zum gleichrangigen Bündniszweck erklärt zu haben. Zwanzig Jahre später hat die Warschauer Vertragsorganisation ihren Harmel-Gorbatschow-Beschluß gefaßt. Jetzt muß man die Formeln auf die Arithmetik der Abrüstung anwenden. Für beide Bündnisse schlägt die Stunde der politischen Wahrheit am Tage des direkten Gesprächs über die eine, gemeinsame Sicherheit. Noch könnten sie gegeneinander Krieg führen und untergehen; miteinander können sie Krieg verhindern und so ihre einzig legitime Aufgabe erfüllen.

Dieses Miteinander sollte nun endlich praktisch werden. Es wird Zeit, daß sich die NATO dieser Herausforderung an ihre Zukunftsfähigkeit stellt. Es ist kaum verständlich, wenn das Bündnis, anstatt ein Verhandlungskonzept für die Abrüstung atomarer Kurzstreckenwaffen zu entwerfen, über deren Modernisierung redet - es wäre die Modernisierung des Obsoleten. Bizarr

wird es, wenn einige Feuerwerker im europäischen Doppelhaus eine Brandmauer aus besonders gut brennbarem Material errichten wollen. Ein "Gesamtkonzept", das lediglich die konventionellen und nuklearen Waffen neu sortiert, verdient diesen Namen nicht. Zu entwickeln ist ein im Kern gesamteuropäisches Konzept, eine Neubestimmung des Ost-West-Verhältnisses.

Wo kann neues Handeln beginnen? Am besten dort, wo die größten praktischen Probleme zu vermuten und für das neue Denken die härtesten Nüsse zu knacken sind. Dies dürfte das Gespräch zwischen den Bündnissen und deren Generalen über die gegeneinander gerichteten Strategien sein. Ein Umbau der Militärstruktur beider Seiten auf zur Invasion unfähige Verteidigungskräfte setzt ein gemeinsames Verstehen der militärischen Möglichkeiten voraus. Aus diesem Dialog ohne historisches Beispiel sollte bald eine Institution zum blockübergreifenden Krisenmanagement hervorgehen. Die beiden deutschen Staaten könnten sich um Berlin mit beiden Teilen als Sitz dieser Zentrale bewerben. Mit dieser Einrichtung würde nicht nur das Selbstverständnis der Militäreliten berührt, sondern auch ein öffentlich sichtbares Zeichen gesetzt.

Der in die Bausubstanz eingreifende Umbau im europäischen Haus kann sich nicht als einsame Tat einer Avantgarde vollziehen. Er bedarf der Unterstützung und der Legitimation durch die Bürger dieses Kontinents. In der Bundesrepublik könnte dabei nach den Verwerfungen der Raketen-debatte ein neuer gesellschaftlicher Grundkonsens über die Friedens- und Sicherheitspolitik entstehen. Es war ein in den sechziger Jahren zunächst von Intellektuellen, dann von der evangelischen Kirche in die Öffentlichkeit getragener und schließlich von Parteien aufgenommener Bewußtseinswandel, der die Ostpolitik der siebziger Jahre ermöglicht hat. Warum sollte nicht der Bewußtseinswandel der achtziger Jahre die Entmilitarisierung des Ost-West-Konflikts in den neunziger Jahren ermöglichen?

Klaus von Schubert

Die Erstveröffentlichung des Essays "Neues Denken, altes Denken" von Klaus von Schubert erfolgte im Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt Nr. 37 vom 11. September 1988. Abdruck in der "Verantwortung" mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Wir trauern um

## Professor Dr. Klaus von Schubert

\* 21. 2. 1941 † 14. 6. 1989

Leiter der Forschungsstätte  
der Evangelischen Studiengemeinschaft

Der Vorstand  
und die Mitglieder der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V.

Das Wissenschaftliche Kuratorium  
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Forschungsstätte

Heidelberg, Schmeilweg 5

Der Trauergottesdienst fand am Mittwoch, dem 21. Juni 1989,  
um 12 Uhr in der Peterskirche, Heidelberg, Plöck, statt.

Anschließend erfolgte die Beerdigung auf dem Friedhof in  
Neckargemünd.

Anstelle von Kränzen bitten wir um Spenden für „Brot für die  
Welt“ (Postscheck Stuttgart Nr. 34 470-701)

Bevor Prof. Dr. Klaus von Schubert an die Forschungsstätte nach Heidelberg gerufen wurde, war er Prof. an der Hochschule der Bundeswehr in München. Er und seine Frau Britta v. Schubert beteiligten sich in München aktiv am Leben der Evang. Hochschulgemeinde bei der Hochschule der Bundeswehr. Prof. Dr. Klaus von Schubert hat uns Mut gemacht, konkrete Schritte eines neuen Denkens für den Frieden zu wagen. In Dankbarkeit erinnern wir uns an ihn. Sein Tod bedeutet einen großen Verlust für uns.

Für den Vorstand  
und die Mitglieder  
des Dietrich-Bonhoeffer-Verein  
Karl Martin

Alles ist euer, ihr aber seid Christi,  
Christus aber ist Gottes. 1. Korinther 3, 22 u. 23

Neues Ehrenmitglied:

Dekan i.R. Ernst Mittelmann

Unter den Eichen 2 IV

6200 Wiesbaden

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein hat die Gesprächsbereitschaft, die kritische Begleitung und Unterstützung, die Dekan i.R. Ernst Mittelmann der Vereinsarbeit in den vergangenen Jahren zukommen ließ, mit großer Dankbarkeit wahrgenommen. Dem Verein ist bewußt, welche wichtigen Impulse von Ernst Mittelmann und seiner Mitwirkung ausgegangen sind. Auf diesem Hintergrund unterbreitete der Vorstand des Vereins der Mitgliederversammlung '89 den Vorschlag, Dekan i.R. Ernst Mittelmann als zweitem - nach Kirchenrat Hermann Wagner, Militärdekan a.D. (siehe "Verantwortung" Heft 3+4/1988, S. 41) - die Ehrenmitgliedschaft des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins anzutragen.

Die Mitgliederversammlung am 6. Mai 1989 beschloß einstimmig, Ernst Mittelmann die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Mit der Ehrenmitgliedschaft sind alle Rechte eines Vereinsmitglieds verbunden. Das Ehrenmitglied ist jedoch von der Beitragszahlung freigestellt. In dem Protokoll der Mitgliederversammlung heißt es: "Der ehemalige Wehrbereichsdekan IV, den meisten Anwesenden persönlich bekannt, hatte in den letzten Jahren vor allem kraft seiner Persönlichkeit und sachlichen Autorität einen erheblichen Anteil an der Fortentwicklung des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins". Ernst Mittelmann hat die Ehrenmitgliedschaft angenommen. Dies ist uns eine Ehre und Freude.

Ernst Mittelmann schreibt in seinem Rundbrief vom 4. März 1989, in dem er sich für die vielen Grüße zu seinem 75. Geburtstag bedankt:

"75 - Wieviele Begegnungen mit wievielen Menschen in den unterschiedlichsten Beziehungen sind da eingeschlossen: Kindheit, Schule, Studium, 10 Jahre Soldat, 2 1/2 Jahre Kriegsverbrecherhaft, 2 Jahre Predigerseminar, 7 Jahre Gemeindepfarrer, 23 Jahre Bundeswehr-

seelsorge, 8 1/2 Jahre Vertretung im Gemeindepfarrdienst in 5 Gemeinden bis 31.10.87 - und seither Ruhestand mit dem ärztlichen Verbot jeglichen Pfarrdienstes (nur Hilfe im Besuchsdienst mache ich noch) - wievielen Menschen bin ich da begegnet, und jedem sollte dabei deutlich werden, daß ich ihm als Christ begegne in der Freiheit, die Christus schenkt. Ob ich den mir begegneten Menschen die Möglichkeit gab, meinen Christusglauben als meinen Lebensgrund zu erkennen?" Zur Erläuterung: die erwähnten 23 Jahre Bundeswehrseelsorge sind die Jahre 1956 bis 1979 als Evang. Wehrbereichsdekan in Mainz.

Mit dem Namen Ernst Mittelmann verbindet sich für den Dietrich-Bonhoeffer-Verein vor allem das Stichwort und die Konzeption vom "Dienst der Kirche unter den Soldaten". Ernst Mittelmann wörtlich in seinem Brief vom 19.6.1989, nachdem er die Ehrenmitgliedschaft angenommen hat: "Dazu möchte ich einen ungewöhnlichen Vorschlag unterbreiten: Stellen Sie einmal für die verschiedenen kirchlichen Ebenen für die dort kirchlich zuständigen und verantwortlichen Gremien und Einzelnen (vom Kirchenvorstand und Pfarrer am Standort über u.s. Kirchenverwaltung und Referent bis zur Kirchenleitung und Leiter der Landeskirche) zusammen, welche Mitverantwortung für die im Laufe der Zeit entstandenen "Defizite" im Vollzug der Militärseelsorge diese landeskirchlichen Stellen tragen und machen Sie konkrete Vorschläge, wie diese landeskirchlichen Stellen z.B. durch Verstärkung der Mitarbeit mit der Militärseelsorge und Bestehen auf deren engerer Kooperation den Dienst der Militärseelsorge intensivieren und im guten Sinn "verkirchlichen" können - hin zu einem "Dienst der Kirche unter den Soldaten"!"

## AZ-Porträt

### Horst Scheffler: Militärseelsorger mit literarischer Ambition

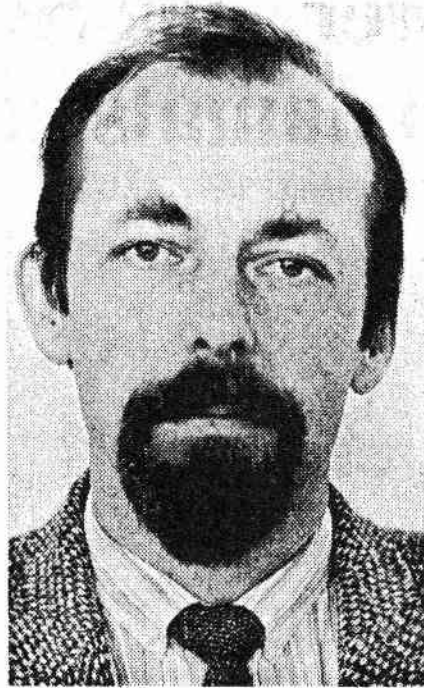
um. - Horst Scheffler ist vor kurzem als neuer evangelischer Wehrbereichsdekan für den Wehrbereich IV in die Räume der evangelischen Militärseelsorge in der GFZ-Kaserne eingezogen. Der 43jährige Theologe ist Nachfolger des Ende Juni tödlich verunglückten Winfried Sixt. Für ihn ist der Dienst als Militärpfarrer kein Neuland. Nach seinem Studium in Neundettelsau und Bonn und einem Gemeindepfarramt in Köln entschloß er sich 1976 für die Seelsorge bei der Bundeswehr.

Scheffler wurde Standortpfarrer in Koblenz, anschließend war er Dozent für evangelische Theologie und Sozialethik am dortigen Bundeswehrzentrum für Innere Führung. 1984 ging er als Wissenschaftlicher Direktor an das Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr in München. Dort veröffentlichte er auch eine wissenschaftliche Untersuchung zum lebenskundlichen Unterricht.

Als seine 12jährige Militärseelsorgezeit im Juli dieses Jahres endete, wollte Scheffler in Bayern eigentlich eine andere Aufgabe übernehmen. Dann aber kam die Bitte des Militärbischofs, für den verstorbenen Sixt nach Mainz zu gehen, und Scheffler beugte sich diesem Wunsch.

Sicher nicht allzu ungerne, denn für ihn ist die Seelsorge an den Soldaten immer noch eine reizvolle Aufgabe. Hier sieht er für die Kirche eine der seltenen Chancen, die Menschen direkt an ihrem Arbeitsplatz zu erleben und zu begleiten, während ein Gemeindepfarrer sie in der Regel nur in ihrer Freizeit erreicht.

Der in der EKD-Synode kürzlich kontrovers debattierte Militärseelsorgevertrag zwischen Staat und Kirche - Kritiker hatten die Unabhängigkeit des kirchlichen Dienstes angezweifelt, weil der Staat die Personalkosten für die Militärpfarrer übernimmt - hat sich für Scheff-



ler sehr wohl bewährt. Die Defizite der Vergangenheit seien nicht durch Vertragsänderungen auszugleichen, sondern dadurch, daß die Militärpfarrer darauf beharren, sich primär als Pfarrer ihrer Kirche und nicht Beamte des Staates zu verstehen. Das bedeutet für Scheffler auch, daß sich Militärpfarrer bei ihrem politischen Engagement ebenso zurückhalten sollten wie andere Pfarrer auch.

Aber nicht nur Seelsorge und Bundeswehr beschäftigen den in Schlesien geborenen Militärdekan, sondern auch die Literatur. Er ist Mitglied im Verband der Schriftsteller, denn seit seiner Schulzeit in Aschaffenburg schreibt er Gedichte. Sein neuester Band „Passion in Saus und Braus“ ist kürzlich erst erschienen. Und Anfang der 80er Jahre hat er den Mainzern im Rahmen der Reihe „Autoren im Rathaus“ seine Lyrik und Aphorismen schon einmal vorgetragen.

Dem neuen  
Evang. Wehrbereichsdekan IV  
wünschen wir für sein  
wichtiges, verantwortungs-  
volles Amt alles Gute.

Die Teilnahme von  
Horst Scheffler am  
2. Aktionstreffen des  
DBV am 25.2.89  
war ein wichtiger  
und guter Gesprächs-  
beginn.

MAINZER ALLGEMEINE ZEITUNG vom 25. Nov. 1988

Der Lebenskundliche Unterricht (LKU) in der Bundeswehr - ein Chamäleon zwischen problemorientierter Berufsethik und bibelorientiertem Religionsunterricht \*)

Besprechung zu Paul Klein/Horst Scheffler "Der Lebenskundliche Unterricht in der Bundeswehr im Urteil von Militärpfarrern und Soldaten", München 1987 (= Reihe Berichte/Heft 44 - Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr/Sowi, Hrsg.)

Beim LKU handelt es sich um "eine sowohl für die Gesamterziehung des Soldaten als auch für die Militärseelsorge neue und originäre Form der Kooperation von Staat und Kirche" und "eine seltene Möglichkeit, den Menschen unserer Zeit die Hilfen und Kräfte darzubieten, die die

Kirche anzubieten hat" (Vgl. S. 1).

Schon Heusinger, der erste Generalinspekteur, wußte, "daß alle militärische Praxis, Ausbildung und Erziehung keinen letzten Halt vermitteln" kann, und Altenburg, der zur Zeit der Befragung amtierende Generalinspekteur, sah (folgerichtig) im LKU einen Ort, an welchem Gelegenheit geschaffen würde, "Meinungen auszutauschen, strittige Probleme zu diskutieren und Lösungen zu suchen", insbesondere in einer Gesellschaft, die einerseits in Lebensfragen eine Meinungs- und Einstellungsvielfalt aufweise, für die andererseits Konsens in Grundwerten unerlässlich bleibe.

Nach dieser (einleitenden) Vergewisserung einer

identischen Grundposition kirchlicher und militärischer Instanzen fragt sich der Leser sicher interessiert, wie wohl die hochgesteckten, letztlich auf den Menschen zentrierten Bemühungen in der Praxis des LKU gelingen - und zwar aus Sicht unmittelbar Betroffener.

"Nach 30 Jahren Militärseelsorge in der Bundeswehr liegt nun erstmals ein empirisch gewonnener Befund über die Alltagswirklichkeit des "Lebenskundlichen Unterrichts" vor, welcher die den Unterricht erteilenden Militärpfarrer und die ihn erlebenden Soldaten einschließt (so der Direktor des SoWi im Vorwort). Die Daten der Militärpfarrer werden auf etwa 90 Seiten, die der Soldaten auf etwa 30 Seiten dargestellt. Entsprechend blaß bleiben denn m.E. gerade auch die Aussagen der Soldaten.

Die vorgelegten Ergebnisse einer repräsentativen Datenerhebung und -analyse (Befragung in der Form eines standardisierten Gruppeninterviews) beziehen sich auf die Hauptbefragung im Frühjahr 1983 (vgl. S. 5f).

Die Studie nennt einerseits vorsichtig-kritisch - wie ich meine zurecht -, was im LKU nicht so gut gelingt:

- \* daß durch die offiziellen monatlichen Themenvorgaben der Eindruck (wie beim Staatsbürgerlichen Unterricht) entstände, den Unterricht zu wenig aktiv mitgestalten zu können;
- \* daß der LKU als "ein so ganz und gar von den Augenblicksverhältnissen abhängiges Unternehmen" (durch ständig wechselnde Themen, Teilnehmer, Zeiten und Orte) unrealistisch mit dem "auf Wiederholung, Stetigkeit und Vertiefung abzielende Begriff 'Unterricht'" bezeichnet würde;
- \* daß die Lernziele "zu mehr im kognitiven und damit abprüfbareren Bereich" angesiedelt wären und daher eher Abwehrhaltungen erzeugten.

Die Studie zeigt andererseits behutsam fordernd - wie ich meine zurecht - zweckmäßige Rahmenbedingungen für einen LKU auf, dessen hauptsächliche Bedeutung "im Aufbau einer persönlichen Beziehung zwischen Militärpfarrern und Soldaten aller Dienstgrade" und in der Generierung offener und hierarchiefreier Gespräche liegt:

- \* statt weniger, monatlich auf 2-3 Stunden begrenzter Frontalunterrichte konfessionsübergreifende Arbeitsgemeinschaften und Seminare (außerhalb der Kaserne an Erwachsenenbildungsstätten);
- \* statt vorgegebener Themen christlicher Nach- Erziehung Reduktion auf ethische Grund-

themen - je nach aktuellen Bedürfnissen der Teilnehmer;

- \* erwachsenengerecht orientiert an Freiwilligkeit und Selbständigkeit (mit gestalterischem Freiraum der Militärpfarrer);
- \* ausdrücklicher Bezug zu effektiven Lernzielen (wichtig ist der Gesprächskontakt, nachgeordnet sind die Themen").

Ich finde es notwendig (insofern ist die Studie ein Verdienst des SoWi), durch Querschnittsuntersuchungen Bestandsaufnahme des Geleisteten zu machen und Impulse für noch zu Leistendes zu geben. Der LKU ist in der Bundeswehr, als Armee in einer pluralistischen Gesellschaft, eine - wie ich meine, noch unterschätzte Plattform für problemorientierte Berufsethik. Ich wünschte mir, daß der LKU weniger Chamäleon bliebe, entschiedener Gesprächskontakte anzielen würde.

Die Studie kann angefordert werden bei folgender Adresse:

Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Winzererstr. 52, 8000 München 40, Tel.:(089) 12003-1

Hajo Stabenau  
Riemenschneiderstr. 26  
8520 Erlangen

\*) Die Besprechung widme ich Dr. Karl Martin, bei dem ich als Mitglied der Hochschulgemeinde von 1976 - 1981 an der UniBw München ein mich beeindruckendes und förderndes Angebot problemorientierter Berufsethik erleben durfte.

Der LKU ist nicht Bestandteil des Militärseelsorgevertrages. Vielmehr ist der LKU eine Veranstaltung der Bundeswehr, mit deren Durchführung die Militärpfarrer beauftragt sind. Einzelheiten zum LKU werden geregelt in der von der Bundeswehr herausgegebenen Zentralen Dienstvorschrift (ZDV) 66/2, abgedruckt in:  
Dokumentation zur kath. u. Evang. Militärseelsorge, hg. vom Evang. Kirchenamt für die Bundeswehr, Godesberger Allee 107a, 5300 Bonn 2, u. vom kath. Militärseelsorgeamt, Adenauer Allee 115, 5300 Bonn 1, Bonn 1988

## epd-Meldung über 1. Aktionstreffen des DBV am 5.11.88 Neuordnung der Militärseelsorge gefordert

Als "Dienst der Kirche unter den Soldaten" ohne eigene Hierarchie

Wiesbaden (epd). Eine Neuordnung der Militärseelsorge und Ersetzung des Begriffs "Militärseelsorge" durch die Bezeichnung "Dienst der Kirche unter den Soldaten" ist bei einem bundesweiten Aktionstreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins zum Thema "Militärseelsorge" am vergangenen Wochenende in Wiesbaden gefordert worden. In einem bei dem Treffen verabschiedeten Resolutionsentwurf, der auf einem Folgetreffen im Februar 1989 endgültig beschlossen und als Antrag an die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gerichtet werden soll, werden der Abbau einer eigenständigen Militärseelsorgehierarchie, die Abschaffung des Sonderstatus der Militärpfarrer und die Wahrnehmung des Dienstes der Kirche unter den Soldaten durch Gemeindepfarrer gefordert. Als Kriterien für die Neuordnung sind die "Freiheit der Verkündigung", die Umsetzung des Friedens- und Versöhnungsauftrages der Kirchen und die Integration der Soldaten und ihrer Pfarrer in die Ortsgemeinden genannt.

An dem Treffen nahmen Vertreter der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste, des "Darmstädter Signals", der Patmos-Gemeinde Westberlin, der Solidarischen Kirche Rheinland, von Pax Christi, des Hamburger Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, der Friedensgruppe München-Ottobrunn-Neubiberg und des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins teil. (333/08.11.1988)

### WIESBADENER TAGBLATT

Freitag, 11. November 1988

#### SCHAU AUS DEN STADTBEZIRKEN + RUNDSCHAU AUS DEN STADTBEZIR



## Militärseelsorge im Gespräch

### Aktionstreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins in Sonnenberg

Die Teilnehmer an dem Aktionstreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins (DBV) in Wiesbaden-Sonnenberg kamen aus dem ganzen Bundesgebiet. Durch ihre Vertreter waren an dem Aktionstreffen folgende Gruppen beteiligt: Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste, Darmstädter Signal, Patmos-Gemeinde Berlin, Solidarische Kirche Rheinland, Pax Christi, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik Hamburg, Friedensgruppe München-Ottobrunn-Neubiberg, Dietrich-Bonhoeffer-Verein.

### Sonnenberg

Auf dem Aktionstreffen kamen die an der Veränderung der Militärseelsorge interessierten Gruppen zusammen, um eine gemeinsame inhaltliche Aktionsbasis zum Thema Militärseelsorge zu beraten und einen Resolutionsentwurf zum Thema zu erarbeiten.

Es sollten Verabredungen getroffen werden, wie das Thema Militärseelsorge auf dem nächsten Kirchentag in Berlin vom 7. bis 11. Juni '89, gemeinsam in die kirchliche und gesellschaftliche Öffentlichkeit gebracht werden kann.

Im Ergebnis verabschiedete das Aktionstreffen einmütig den Text eines Resolutionsentwurfs. Die Patmos-Gemeinde Berlin wird während des Kirchentages '89 ein Friedenszentrum durchführen. Im Rahmen dieses Friedenszentrums soll der Donnerstag, der 8. Juni '89 ganz dem Thema Militärseelsorge gewidmet sein. Auf dem Markt der Möglichkeiten wird der Dietrich-Bonhoeffer-Verein während des ganzen Kirchentages eine Koje betreiben.

Der auf dem Aktionstreffen verabschiedete Resolutionsentwurf soll auf einem Folgetreffen im Februar 1989 noch einmal beraten und dann endgültig verabschiedet werden. Auf dem Folgetreffen können Ergänzungs- oder Veränderungsvorschläge eingebracht werden.

Bis zu dem Folgetreffen sollen sich alle an der Veränderung der Militärseelsorge interessierten Gruppen mit dem Text des Resolutionsentwurfs befassen. Ort und Termin für das Folgetreffen stehen noch nicht fest. Einladungen zu dem Folgetreffen können angefordert werden bei: Dietrich-Bonhoeffer-Verein, Kontaktadresse: Dr. Karl Martin, Am Heienberg 4, 6200 Wiesbaden-Sonnenberg, Telefon (0 61 21) 54 21 79.

# SYNODE DER EVANG. KIRCHE IN DEUTSCHLAND

Bad Wildungen 6.-11. Nov. 1988

## Militärseelsorge angeprangert

Synodale verurteilen enge Bindung der Pfarrer an den Staat

BAD WILDUNGEN, 9. November (epd/AP). Bei der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Bad Wildungen hat der Bericht des evangelischen Militärbischofs Heinz-Georg Binder eine kontroverse Debatte ausgelöst. Mehrere „Kirchenparlamentarier“ bezweifelten die „Unabhängigkeit des kirchlichen Dienstes“ bei der Truppe und verurteilten die enge Bindung der Militärpfarrer an den Staat.

Nach dem Militärseelsorgestaatsvertrag sind die Militärpfarrer durch ihr Ordinationsgelübde an ihre Landeskirche, durch den Beamteneid aber an den Staat gebunden, der gleichzeitig Arbeitgeber der rund 150 Militärpfarrer ist. Der Bund wendet jährlich rund 25 Millionen Mark für die Militärseelsorge auf.

Mehrere Synodale forderten eine Grundsatzdebatte der Synode bei ihrer nächsten Tagung 1989 über den Grundvertrag. Unmut äußerten die Kirchenparlamentarier auch über das doppelte Amt Binders, als Militärbischof und Bevollmächtigter des Rates der EKD am Sitz der Bundesregierung. Dieser Kritik widersprach Binder grundsätzlich nicht.

Der Mainzer Propst Helmut Kern bezeichnete die Einmischung der Pfarrer in staatliche Fragen als notwendig. Die Nichteinmischung während der NS-Zeit habe auch ermöglicht, daß es zu den Verbrechen an den Juden kam. Binder hatte gemeint, die Militärpfarrer sollten sich aus sicherheitspolitischen Fragen heraushalten und könnten Soldaten bei möglichen Gewissenskonflikten nur trösten. Kern trat dafür ein, daß die Militärpfarrer etwa bei Fragen der nuklearen Rüstung das Gewissen der Soldaten schärfen müßten. In seiner Antwort warf Binder den Synodalen vor, mit ihrer Kritik nicht die Militärseelsorge, sondern die Bundeswehr zu meinen.

In Bad Wildungen wurde ferner bekannt, daß die Steuerreform 1990 die EKD ganz empfindlich treffen wird. Der Präsident des Landeskirchenamtes Hannover, Eckhart von Vietinghoff, teilte mit, die EKD büße in zwei Jahren Steuereinnahmen von rund 800 Millionen Mark ein. Vor der Einbringung des EKD-Haushaltes für 1989 sagt Vietinghoff, das „allgemeine wirtschaftliche Umfeld“ sei noch recht gut, aber „1990 und 1991 müssen

Der Bericht des Militärbischofs vor der Synode liegt vor in: epd-Dokumentation 47/88

Bestellungen bitte an:

GEP-Vertrieb

Postfach 17 0361

6000 Frankfurt a.M. 1

Tel.: 069/7157189

Frankfurter Rundschau vom 10. Nov. 1988

Nach dem Bericht von Bischof Binder:

## Kontroverse Debatte über Militärseelsorge

Eine kontroverse Debatte löste der vom evangelischen Militärbischof Heinz-Georg Binder erstattete Bericht in der Synode aus. Mehrere Synodale bezweifelten am 8. November die von Binder hervorgehobene „Unabhängigkeit des kirchlichen Dienstes“ bei der Truppe und kritisierten die durch den Militärseelsorgevertrag festgelegte enge Bindung der Militärpfarrer an den Staat.

Nach dem Vertrag sind die Militärpfarrer durch ihr Ordinationsgelübde an ihre Landeskirche, durch den Beamteneid aber an den Staat gebunden, der gleichzeitig Arbeitgeber der rund 150 Militärpfarrer ist. Nach Angaben Binders wendet der Bund jährlich rund 25 Millionen Mark für die Militärseelsorge auf.

### Grundsatzdebatte verlangt

Mehrere Synodale forderten eine Grundsatzdebatte der Synode bei ihrer nächsten Tagung 1989 über den Vertrag. Kritik äußerten sie auch an dem doppelten Amt Binders als Militärbischof und Bevollmächtigter des Rates der EKD am Sitz der Bundesregierung.

Dieser Kritik widersprach Binder grundsätzlich nicht.

Der Synodale und Mainzer Propst Helmut Kern bezeichnete die Einmischung der Pfarrer in staatliche Fragen als notwendig. Die Nichteinmischung der Kirchen in Belange des Staates während der NS-Zeit habe auch ermöglicht, daß es zu den Verbrechen an den Juden kam. Binder hatte in seinem Bericht betont, daß die Militärpfarrer sich aus sicherheitspolitischen Fragen heraushalten müßten und Soldaten bei möglichen Gewissenskonflikten nur trösten könnten. Kern trat dafür ein, daß die Militärpfarrer etwa bei Fragen der nuklearen Rüstung das Gewissen der Soldaten schärfen müßten.

In seiner Antwort warf Binder den Synodalen vor, mit ihrer Kritik nicht die Militärseelsorge, sondern die Bundeswehr zu meinen. Mit Nachdruck forderte er dazu auf, die Aufgaben von Staat und Kirche nicht zu vermengen. An dem derzeitigen Militärseelsorgevertrag müsse festgehalten werden, auch um die Gleichbehandlung der beiden großen Kirchen zu wahren.

...fahrten sollen durch ...  
 ...Parkmöglichkeiten und Fahrbahn-ver-  
 ...gen N...  
 ...s ergri...  
 ...dem,  
 ...eit in d...  
 ...ießger...  
 ...es Zie...  
 ...J an den...  
 ...gebaut sehen, damit das...  
 ...nell ankommenden Autos auf Rot springt.  
 ...städtischen r...  
 ...Flächen zu senken, damit diese...  
 ...und verwildern. Angekündigt wurde der...  
 ...technische als...  
 ...funden werden.

# 2. Aktionstreffen des DBV am 25.2.89

## Aktionstreffen mit Bonhoeffer-Verein zum Thema Militär und Kirche

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein zur Förderung christlicher Verantwortung, Kirche und Gesellschaft am Samstag, 25. Februar im Jugendzentrum (Böcher Fritz-Kalle-Straße 3) Aktionstreffen zum Thema Militärseelsorge beginnt um 10 Uhr sichtlich gegen 18 Uhr sind Gruppen und Einzel...  
 Bunde  
 seelsor  
 In ei  
 Disku  
 des e  
 Wiesl

## Diskussion über Militärseelsorge

Aktionstreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Kreises in Wiesbaden  
 Evang. Kirchenzeitung Weg u. Wahrheit 29.1.1989  
 Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein zur Förderung christlicher Verantwortung in Bundes...

...bruar, trifft sich jew...  
 ...calli-Haus eine Gruppe von Frauen, ...  
 ...mit Problemen der Lebensmitte beschäftigen.  
 ...Eingeladen sind alle Interessentinnen, die En-  
 ...de 40 sind. Am Samstag, 28. Januar, findet von  
 ...10 bis 17 Uhr unter der Leitung von Diplom-  
 ...Theologin Angelika Strotmann ein Seminar  
 ...über das Thema „Frauenbefreiung in Theolo-  
 ...gie und Kirche. Weibliche Gottesbilder im  
 ...Neuen Testament“ statt. Auskunft zu allen  
 ...Veranstaltungen erteilt die Katholische Er-  
 ...wachsenenbildung, Roncalli-Haus, Friedrich-  
 ...Telefon 3 90 32.

Evang. Kirchenzeitung Weg und Wahrheit 19.3.89 SÜDNASSAU

## Militärseelsorge: Anpassungszwänge

Wiesbaden: Aktionstreffen des Bonhoeffer-Vereins zur Militärseelsorge

In Wiesbaden fand das 2. Aktions-treffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins zu Militärseelsorge/Militärseelsorgevertrag (MSV) statt. Teilnehmer waren unter der Leitung von Pfarrer Dr. Karl Martin und Carl-A. Fechner Delegierte verschiedener kirchlicher Arbeitskreise, die sich mit dem Thema Militärseelsorge oder der Friedenthematik beschäftigen, die Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche zu Hessen und Nassau (EKHN), Pfarrerin Cordelia Kopsch, der Studienleiter der Evangelischen Akademie Arnolds-hain, Dr. Walter Bechinger, und Horst Scheffler, der Evangelische Wehrbereichsdekan IV.

Zur Diskussion stand der Entwurf einer Resolution, die im Mai der Frühjahrssynode der EKHN vorgelegt werden soll. Die Synode wird über einen Bericht der Kirchenleitung beraten, in dem es um die faktischen Auswirkungen des MSV geht.

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein setzt sich für einen „Dienst der Kirche unter den Soldaten“ ein, bei dem die Freiheit der Verkündigung und die Umsetzung des Friedens- und Versöhnungsauftrages der Kirchen gewährleistet ist und die Soldaten und ihre Pfarrer in die jeweilige Ortsgemeinde, ihre Grup-

pen und Gremien integriert werden.

In der kontroversen Diskussion der aus diesen Kriterien abgeleiteten Forderungen wurde hervorgehoben, daß für die Militärseelsorger starke Anpassungszwänge bestünden und daß die Gefahr gegeben sei, daß sich der amtliche Apparat der Militärseelsorge, der in die Strukturen der Bundeswehr eingegliedert ist, verselbständigen würde.

Demgegenüber betonte Horst Scheffler, daß auch im Bereich der Militärseelsorge eine Kurskorrektur zu beobachten sei, daß in der Arbeit neue Akzente gesetzt würden. Für ihn gehe es daher nicht um eine Neuordnung des Vertrages, sondern um eine Ausschöpfung der gegebenen Möglichkeiten. Er verwies auf den Einfluß der Landeskirchen, der in der Freistellung von Pfarrern für das Amt des Militärseelsorgers liege. Ebenso wie die Landeskirchen ihre Verantwortung wahrnehmen müßten, sollte dies auch in den jeweiligen Ortsgemeinden geschehen.

Er machte weiterhin seinen Anspruch deutlich, die Militärseelsorgerstellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen.

Obwohl die persönliche Einstellung von Scheffler anerkannt und

begrüßt wurde, blieben die meisten Teilnehmer angesichts der von ihm genannten Möglichkeiten skeptisch. Es wurde auf das Beispiel von Immendingen verwiesen, wo 20 junge Rekruten in ihrem Gelöbnis den Treueid durch den Zusatz einschränkten, sich nur gebunden zu fühlen, wenn die Bundesrepublik und ihre Verbündeten keine ABC-Waffen einsetzen. Hier seien die Rekruten durch ihren Militärseelsorger bei den folgenden Auseinandersetzungen nicht begleitet oder beraten worden. Auf den Punkt gebracht wurde die Problematik mit der Frage, was geschehe, wenn ein Militärpfarrer in seiner seelsorgerischen Arbeit in Widerspruch zu militärischen Doktrinen gerate.

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein wird auf dem diesjährigen Kirchentag in Berlin anwesend sein, um das Thema Militärseelsorge im Rahmen dieses Forums stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

Elke Meissner

...großem Narrenjubel  
 ...ausinger glänzte mit  
 ..."Cleopatra" attraktiv  
 ...aufte" Monika Ber-  
 ...ingswerk forsch.

Helmut war  
 am „Geflügel“.  
 nicht die „Rheingoldsänger  
 Politik aufs Korn nahmen.

er und fach-  
 und Dienst-  
 undeskirchen

he Wehrbe-  
 inz, Pfarrer  
 ne Teilnah-  
 um 10 Uhr  
 here Infor-  
 Karl Mar-  
 -Bonhoeff-  
 g 4, 6200  
 Telefon

**Welt**  
 300-500

...n Güte um...  
 ...te das Heile C  
 ...in de Keller  
 ...olte die Narre  
 ...ler Schnorren  
 ...mit dem Lied.  
 ...iert“ von den  
 ...die Kostheir  
 ...e Spengler  
 ...lekin-Tanz“  
 ...ur Tabellens  
 ...önnen sich di  
 ...Ein Stampf  
 ...rgen Schreib  
 ...: Samba „Tu  
 ...ische Qualität  
 ...Theobald beg  
 ...Schließlich fe

# JAHRESTREFFEN '89 DES DBV mit Mitgliederversammlung am 6. Mai '89 in Wiesbaden

Militärbischof in Wiesbaden – Jahrestreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins. An dem Jahrestreffen 1989 des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins wird Militärbischof Heinz-Georg Binder teilnehmen. Heinz-Georg Binder ist Evangelischer Militärbischof und zugleich Bevollmächtigter des Rates der EKD am Sitz der Bundesrepublik Deutschland. Das Jahrestreffen findet am Samstag, dem 6. Mai 1989, im evangelischen Gemeindehaus „Wartburg“ der evangelischen Kirchengemeinde Sonnenberg, Kreuzberg 9, statt. Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr mit einer Tasse Kaffee und der Begrüßung, an die sich das Gespräch mit Bischof Heinz-Georg Binder anschließt. Um 13.00 Uhr ist das Mittagessen vorgesehen. Anschließend findet die 7. ordentliche Mitgliederversammlung des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins statt. Sowohl das Vormittagsgespräch als auch die Mitgliederversammlung nach dem Mittagessen sind öffentlich. Auch Nicht-Vereinsmitglieder, die Interesse an der Gesprächsrunde am Vormittag oder an der Mitgliederversammlung haben, sind eingeladen.

EA 28. April 1989

## Kritik an Militärseelsorge

### Treffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins / Bischof kommt

Bei seinem Jahrestreffen 1989 am 6. Mai im Gemeindehaus der evangelischen Kirche Sonnenberg befaßt sich der Dietrich-Bonhoeffer-Verein mit der Militärseelsorge. Die derzeitige Praxis der Militärseelsorge stößt bei dem evangelischen Verein auf heftige Kritik.

Die Protestanten sehen den Militärseelsorger „isoliert“ vom ortsgemeindlichen und gesamtkirchlichen Leben. „Die Militärseelsorge muß aufhören, ein Sammelbecken für sicherheitsideologische Tendenzen zu sein“, heißt es in einer Resolution. Entscheidendes Anliegen auch in der Militärseelsorge müsse „die Versöhnung mit den Völkern werden“.

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein fordert daher, den kirchlichen Dienst bei den Soldaten neu zu ordnen. So verlange der Versöhnungsauftrag der Kirche auch eine Auseinandersetzung mit politischen und militärischen Konzepten.

An dem Gespräch am Samstag, 6. Mai, wird auch der Militärbischof Heinz-Georg Binder teilnehmen. Binder ist evangelischer Militärbischof und zugleich Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Der Bonhoeffer-Verein ist „gespannt“, wie sich der Militärbischof zu der Kritik und den in der Resolution gemachten Reformvorschlägen verhält. mj

WK 28. April 1989

WK  
8.5.  
'89

## „Pfarrer sind nicht Handlanger des Staates“

### Evangelischer Militärbischof wies Kritik an Seelsorge in der Bundeswehr zurück

W.-SONNENBERG „Eine Neuordnung des Vertrages über die Militärseelsorge ist nicht notwendig“, meinte der evangelische Militärbischof Heinz-Georg Binder bei dem Jahrestreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins im Gemeindehaus „Wartburg“ der evangelischen Kirchengemeinde Sonnenberg. Binder reagierte damit auf Kritik, die der Verein in einer Resolution festgehalten hatte.

Danach ist die Militärseelsorge vom gesamtkirchlichen Leben isoliert, unterliegt starken Anpassungszwängen durch die Einbindung in militärische Strukturen und bietet den Landeskirchen zu wenig Einflußmöglichkeiten. Ferner habe sich die Militärseelsorge-Hierarchie selbstständig.

Nach Meinung der Kritiker hat dazu auch die Bezeichnung „Militärseelsorge“ beigetragen, die durch den Begriff „Dienst der Kirche unter den Soldaten“ ersetzt werden sollte. Eine Neuordnung dieses Dienstes müsse ferner die Auseinandersetzung mit politischen und militärischen Konzepten umfassen.

„Der Vertrag schränkt die Seelsorger nicht ein“, entgegnete Binder Vorwürfen, die vom Staat bezahlten Militärpfarrer würden zu „Handlan-

gern staatlicher Interessen“ gemacht. Keinesfalls seien die Militärseelsorger etwa für die Wehrmotivation zuständig.

Immerhin biete der 1957 zwischen evangelischer Kirche und dem Staat geschlossene Vertrag auch Vorteile. So läßt sich die Bundesrepublik Deutschland die Besoldung der Pfarrer jährlich 25 Millionen DM kosten. In der evangelischen Kirche bestehe daher auch keine Kündigungsabsicht, meinte Binder.

Er räumte allerdings ein, daß manches in der Militärseelsorge noch verbessert werden könnte: „Es sind noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft“.

Die vom Dietrich-Bonhoeffer-Verein kritisierte Tatsache, daß der Staat Dienstherr der Militärpfarrer ist, rechtfertigte Binder mit deren Tätigkeitsbereich. Da beim Militär Sicherheitsinteressen des Staates berührt würden, müßten die Pfarrer Beamte sein, um sich so ihrer Loyalität zu vergewissern.

Die Forderung der Kritiker, die Militargeistlichen müßten sich auch mit militärischen Konzepten auseinandersetzen, wurde von Binder bejaht. Dies verstehe er schon als Teil seines Amtes. me



Der Kritik an der Militärseelsorge stellte sich Militärbischof Heinz-Georg Binder beim Jahrestreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins in Sonnenberg.

Foto: Otto

# Militärseelsorge blieb umstritten

Bischof Heinz-Georg Binder diskutierte mit Bonhoeffer-Verein

WIESBADEN. Im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Sonnenberg ist der evangelische Militärbischof und Bevollmächtigte des Rates der EKD am Sitz der Bundesregierung in Bonn, Heinz-Georg Binder, mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Verein zu einem Gespräch über die Resolution des Vereins „Von der Militärseelsorge zum Dienst der Kirche unter den Soldaten“ zusammengetroffen. Binder war Gast des Jahrestreffens 1989 des Bonhoeffer-Vereins.

In der Resolution werden Probleme genannt, die in den vergangenen 30 Jahren der Militärseelsorgepraxis nach Ansicht des Vereins sichtbar geworden sind:

- die Isolierung der Militärseelsorge vom gemeindlichen Leben vor Ort und vom gesamtkirchlichen Leben;
- zu starke Anpassungszwänge durch Einbindung in bundesbeamtenrechtliche und militärische Strukturen;
- Verselbständigung der Seelsorge-Hierarchie.

Für den Dienst der Kirche unter den Soldaten sollten bei einer Neuordnung nach Meinung des Bonhoeffer-Vereins folgende Kriterien bestimmend sein:

- Arbeitsbedingungen, die die Freiheit der Verkündigung gewährleisten;
- Erfüllung des christlichen Friedens- und Versöhnungsauftrages, auch in Auseinandersetzung mit politischen und militärischen Konzepten;
- Integration von Soldaten und Pfarrern in die landeskirchlichen Strukturen.

Bischof Binder erklärte in seiner Stellungnahme, daß er die geforderte Neuregelung gegenüber der Bundeswehr und der Bundesrepublik Deutschland für unnötig halte. Für ein „wachsaames Weiterführen des bestehenden Vertrages“ sprächen die interessanten Vorteile, die er für die Kirche biete, meinte Binder.

Im Vertrag über die Militärseelsorge sei das strenge Prinzip der Gleichbehandlung der beiden großen Kirchen gewahrt, sagte Binder. Sein Rat an die Kirche sei, diese vom Staat praktizierte Gleichbehandlung nicht ohne Not aufzuge-



*Im evangelischen Gemeindehaus in Wiesbaden-Sonnenberg beschäftigte sich das Jahrestreffen des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins mit dem Thema Militärseelsorge. Gast des Vereins war der Beauftragte der EKD am Sitz der Bundesregierung in Bonn, Militärbischof Karl-Heinz Binder (hinten zweiter von links).*  
Foto: Henrich

ben. Zu bedenken sei außerdem, daß die Militärseelsorge vom Staat in Höhe von rund 25 Millionen Mark finanziert werde. Binder äußerte die Befürchtung, daß eine Neuordnung des Vertrages wesentliche Nachteile mit sich bringen könnte, betonte aber zugleich, daß seiner Überzeugung nach innerhalb der EKD eine Kündigungsabsicht nicht bestehe. Bezogen auf die Verbeamtung der Militärgeliehen führte Binder aus, daß das Sicherheitsinteresse des Staates, das von den Pfarrern Loyalität verlange, doch verständlich sei, zumal ein doch nur „bescheidener Eid“ zu leisten sei. Der Militärseelsorgevertrag schränke die Pfarrer als freie evangelische Pastoren nicht ein.

## Brot für die Welt

In der anschließenden Diskussion wurde in verschiedenen Redebeiträgen deutlich, daß die Soldaten die Militärseelsorge oft als Organ der militärischen Führung wahrnahmen und im Rahmen des „Lebenskundlichen Unterrichts“ bei Gruppengrößen von zum Teil über 100 Soldaten Fragen und persönlichen Probleme nicht erörtert werden könnten.

Ein Gesprächsteilnehmer verwies darauf, daß das Kernproblem doch in der Frage liege, ob sich im Zeitalter der Massenvernichtungswaffen der Auftrag der Streitkräfte mit dem Evangelium vereinbaren lasse. Hier gäbe es keine „behagliche Lösungsformel!“ Pfarrer Karl Martin, der Vorsitzende des Bon-

hoeffer-Vereins, faßte in sehr deutliche Worte, wie sich der Verein den Dienst der Kirche unter den Soldaten wünscht und was er befürchtet: Schläfert die Militärseelsorge die Gewissen ein oder schärft sie das Gewissen? Beschränkt Sie das Evangelium auf Innerlichkeit oder läßt sie das Evangelium als Provokation deutlich werden? Daß die Militärseelsorge gegenwärtig viele junge Menschen erreiche, werde von niemanden bestritten, sagte Martin, es könnte aber auch sein, daß durch die „zahlreichen, aber oberflächlichen Kontakte kontraproduktive Effekte verstärkt und bestätigt werden“ und jungen Erwachsenen in großer Zahl „ein letztes und endgültiges Mal“ klagemacht werde, daß die Kirche eine „unverbindliche, inhaltsneutrale Großinstitution“ sei. Die Bundeswehr, ihre Interessen, ihre Legitimations- und Motivationsbedürfnisse dürften „kein Gegenstand der Seelsorge von Kirche“ sein, betonte Martin.

Meissner

Das neue Emblem des DBV (Entwurf Franziska Paeslack - Spandau, München):



# Kirche muß Kirche bleiben

Militärseelsorge in der Diskussion

## Akademie **Militärseelsorge in der Diskussion**

in der Ökumenischen Bilanz

### Programm

#### Montag, 8. Mai

bis

15.30 Uhr

Anrede

16.00 Uhr

Begrüßung

**Militärseelsorge seit 1945**

Jens Müller-Kent, Institut für Friedensforschung, Hamburg

Vortrag mit Aussprache

18.00 Uhr

Ökumenische Abendandacht

18.30 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr

**Der Dienst der Kirche an den Soldaten**

Bischof Dr. Hans-Gernot Jung, Kassel

Vorsitzender des Beirates für Militärseelsorge und

stellvertretender Ratsvorsitzender der EKD

Vortrag mit Aussprache

#### Dienstag, 9. Mai 1989

8.30 Uhr

Frühstück

9.15 Uhr

Einführung in die Themenbereiche:

— **Kirche muß Kirche bleiben.**

**Das ekklesiologische Problem der Militärseelsorge**

Dr. Eberhard Mechels, Direktor des Predigerseminars, Wuppertal

— **Die Freiheit der Verkündigung und das ideologische Problem der Militärseelsorge**

Uli Hentschel, Kirchenkreis Hamburg-Altona

Jörg Schulz-Trieglaff, Darmstädter Signal, Hannover

— **Die Ordnung der Kirche und das strukturelle Problem der Militärseelsorge**

Dr. Karl Martin, Dietrich-Bonhoeffer-Verein, Wiesbaden

11.30 Uhr

Gruppenarbeit nach den o.g. Themenbereichen

12.30 Uhr

Mittagessen

15.00 Uhr

Kaffee

15.30 Uhr

Fortsetzung der Gruppenarbeit

18.00 Uhr

Ökumenische Abendandacht

18.30 Uhr

Abendessen

19.30 Uhr

**Kündigung — Änderung — Ausgestaltung des Militärseelsorgevertrages**

Dr. Michael Muster, Evangelische Landeskirche in Baden, Heidelberg

Vortrag mit Aussprache

anschl. Empfang der Ev.-ref. Kirche

#### Mittwoch, 10. Mai 1989

8.30 Uhr

Frühstück

9.15 Uhr

**Elemente einer Reform der Militärseelsorge**

— Berichte aus den Arbeitsgruppen

— Verabredungen und mögliche Weiterarbeit

12.30 Uhr

Abschluß der Tagung mit Mittagessen

Nordhorn. Zu einer Akademietagung über Fragen der Militärseelsorge lädt der Friedensausschuß der Evangelisch-reformierten Kirche ein. „Kirche muß Kirche bleiben — Militärseelsorge in der Diskussion“ lautet das Thema der Tagung im Kloster Frenswegen vom 8. bis 10. Mai. Ziel der Diskussion soll laut Einladung sein: „Militärseelsorge als Anfrage an den Auftrag der Kirche und als Thema des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aufzunehmen. „Nicht nur den Streit um die Kündigung des Militärseelsorgevertrages zu führen, sondern auszuloten, welche Änderungen im Rahmen des bestehenden Vertrages möglich und nötig sind.“ Am Abend des 8. Mai wird Bischof Dr. Hans-Gernot Jung (Kassel) über den Dienst der Kirche an den Soldaten sprechen. Weitere Referenten sind Jens Müller-Kent vom Institut für Friedensforschung in Hamburg, Dr. Eberhard Mechels, Direktor des Wuppertaler Predigerseminars, Dr. Karl Martin vom Dietrich-Bonhoeffer-Verein in Wiesbaden und andere.

**Vorankündigung in : E Z Nr. 18 vom 30.4.1989**

# DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG

7. - 11. Juni '89 Berlin



## Frieden statt Sicherheit

Von der Militärseelsorge zum Dienst der Kirche unter den Soldaten. Positionen und Beiträge. Im Auftrag des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins herausgegeben von Karl Martin. Mit einem Geleitwort von Kurt Scharf. 96 Seiten. Kt 9,80 DM. (Mengenpreise: bis 7,80 DM). [3-579-01998-8]

**Die Beiträge dieses Buches fordern eine Neuordnung des Dienstes der Kirche unter den Soldaten unter Berücksichtigung folgender Kriterien: Arbeitsbedingungen, die die Freiheit der Verkündigung gewährleisten; Erfüllung des christlichen Friedens- und Versöhnungsauftrages; Integration von Soldaten und Pfarrern in die landeskirchliche Struktur.**

Eine Neuordnung dieses Dienstes ist notwendig, weil 30 Jahre Militärseelsorgepraxis grundlegende Probleme sichtbar gemacht haben. Die Beiträge wollen auf folgende Veränderungen der Militärseelsorge hinwirken:

- Abbau der Sonderstruktur der Militärseelsorge;
- Abschaffung des Sonderstatus der Militärpfarrer;
- Wahrnehmung des Dienstes der Kirche unter den Soldaten durch Pfarrer im landeskirchlichen Dienst;
- Dienstaufsicht und fachspezifische Förderung durch die Landeskirchen;
- Neuregelung der Vertretung des Dienstes der Kirche;
- Ersetzung des Titels »Militärbischof«.

Bereits erschienen

**Im Blick des Dtsch. Allg. Sonntagsblatts 28.4.89**

## Militärseelsorge und freie Verkündigung?

## Sprachlose Antwort

Ein seit 30 Jahren umstrittenes Thema kann aus politischen Gründen auf dem Berliner Kirchentag im Juni nicht kontrovers zur Sprache kommen, weil ein Streitpartner wegen des Viermächtestatus offiziell in Berlin nicht auftreten wird: die Militärseelsorge. Just diesen kirchlichen Dienst aber möchte das *Darmstädter Signal*, eine Gruppe kritischer Bundeswehr-Angehöriger, auf einem Stand im Markt der Möglichkeiten zur Diskussion und „in Frage stellen“. Aber ein „kirchentagsgemäß“ fairer Disput in Anwesenheit der Militärseelsorge kann nach Lage der Dinge nicht stattfinden. Nun ist den Darmstädtern, rechtzeitig zum Kirchentag, der *Dietrich-Bonhoeffer-Verein zur Förderung christlicher Verantwortung in Bundeswehr, Kirche und Gesellschaft* publizistisch mit seiner Broschüre „Frieden statt Sicherheit“ (Gütersloher Verlagshaus, 96 Seiten, ca. 9,80 Mark) zur Seite getreten. Er fordert, den Militärseelsorgevertrag von 1957 zu revidieren. Die Integration der Militärseelsorge in die Bundeswehr gefährde die Freiheit der Verkündigung, argumentieren mehrere Autoren. Ihr Vorbehalt ist nicht neu. Bereits 1957 kam er in der EKD-Synode zur Sprache, 1986 in der nordelbischen und vergangenen Jahr in der hessisch-nassauischen Synode. Die Kritiker wollen die Militärseelsorge nicht abschaffen, sondern in ausschließlich kirchliche Verantwortung überführen. Auch diese jüngste Initiative übergeht ein Problem mit Stillschweigen, mit dem die Kirche ihren Dienst unter Soldaten weitgehend allein läßt: In der Bundeswehr tritt die Militärseelsorge auf eine Altersgruppe, die in den Ortsgemeinden so gut wie nirgends mehr vertreten ist. Was hat die Kirche religiös sprachlos geworden, aber interessierten jungen Erwachsenen zu sagen? Es stimmt nachdenklich, daß sich dafür nicht sonderlich viele Christen und Kirchenleute interessieren. *Dietrich Sattler*

# Aktivitäten des Dietrich bonhoeffer verein auf dem kirchentag in berlin

Der konziliare Prozeß kommt voran. Themen, die in Düsseldorf und Frankfurt erst vorsichtig angeschnitten wurden, fanden hier bereits breiten Widerhall. Das zeigte sich z.B. an der Offenheit und der entkrampften Art, über Deutschland und Rußland zu reden.

Das Feindbild Kommunismus, Sowjetunion und Ostblock schien schon ganz geschmolzen in der Sonne der Versöhnung. Themen wie Christen und Nichtchristen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung standen im Zentrum des Kirchentags und lockten viele aufmerksame Zuhörer an.

In der Reihe dieser Themen, die sich mit der Bedrohung der Menschheit durch Krieg befassen, trat der Dietrich-Bonhoeffer-Verein (DBV) als Neuling auf. Der DBV beteiligte sich an drei Stellen am Kirchentagsgeschehen. Erstens wirkte er im Thematischen Zentrum "Frieden - Leben lernen ohne Waffen" in der Ev. Patmos-Kirchengemeinde mit. Zweitens betrieb der DBV auf dem Markt der Möglichkeiten einen eigenen Stand. Drittens bemühte sich der DBV im Forum Konziliarer Prozeß um eine Abstimmung über die Resolution des DBV vom 25. Februar 1989. Über alle drei Aktivitäten möchte ich kurz berichten.

## 1. Thematisches Zentrum "Frieden - Leben lernen ohne Waffen"

Die Podiumsveranstaltung und die Arbeitsgruppen zum Thema Militärseelsorge am 8. Juni 1989 waren gut besucht. Es bestand ein großes Interesse am Thema. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wenig von der Militärseelsorge und ihren Strukturen bekannt ist. Informationsdefizite waren auszugleichen und Ansätze für eine Neugestaltung der Militärseelsorge aufzuzeigen. Erfreulicherweise nahmen an den Diskussionen auch Militärpfarrer und Soldaten teil. Obwohl die Militärseelsorge offiziell nicht vertreten war. Karl Martin erläuterte, daß die Militärseelsorge sehr wohl am Kirchentag hätte teilnehmen können. Niemand habe sie eingeladen, vielmehr habe sie ihrerseits abgesagt. Anwesende Offiziere berichteten, daß sie den Militärbischof und den Generaldekan dringend um eine Teilnahme an der Diskussion gebeten hätten. Jedoch vergeblich. Umso dankbarer waren die Kirchentagsbesucher, daß einige aus

den Arbeitsbereich der Militärseelsorge von sich aus gekommen waren.

## 2. Stand auf dem Markt der Möglichkeiten

Auf dem Markt der Möglichkeiten betrieb der DBV einen eigenen Stand. Vor einer selbst gestalteten Wand hatten wir einen Tisch mit verschiedenem Informationsmaterial aufgebaut. Wir boten allen Interessierten einen Handzettel an, auf dem sich der DBV vorstellte und auf dem die Resolution vom 25.2.1989 abgedruckt war. (Der Handzettel ist in die Verantwortung Heft 6/89 als Beilage hineingelegt). Auf vorbereiteten Unterschriftenlisten konnten die Besucher unsere Resolution vom 25.2.1989 "Von der Militärseelsorge zum Dienst der Kirche unter den Soldaten" unterstützen.

Die Erfahrungen mit dem Verteilen der Handzettel und den daraus sich entwickelnden Gesprächen zeigten folgendes.

Erstens: Der überwiegende Teil der Besucher wußte gar nichts über die Militärseelsorge. Insbesondere war nur den Wenigsten bekannt, daß es eine eigene Hierarchie mit einem Militärbischof an der Spitze gibt und daß die Militärpfarrer nicht in einem landeskirchlichen Dienstverhältnis stehen.

Zweitens: Sehr viele, meist etwas ältere Leute lehnten die Militärseelsorge rundweg ab. Z.T. kannten sie Militärseelsorge noch vom letzten Krieg und ordneten sie auch dorthin ein. Beide Gruppen - die erste Gruppe der Nicht-Wisser und die zweite Gruppe der meist etwas Älteren mit einem Bild von Militärseelsorge von früher her - hätten vielleicht spontan unterschrieben, wenn die Resolution die ersatzlose Kündigung des Militärseelsorgevertrages gefordert hätte. Es war ziemlich schwer zu vermitteln, daß es einen Dienst der Kirche unter den Soldaten geben kann, der nicht den Anschein einer Hilfsorganisation für das Militär erweckt.

Drittens: Ganz wenige, meist Soldaten und ehemalige Militärpfarrer, kannten die Militärseelsorge und sprachen auch offen über ihre Nachteile. Sie konnten sich aber kaum eine Änderung vorstellen. Insgeheim mag auch die Furcht eine

Rolle gespielt haben, grundsätzliche Auseinandersetzungen auszulösen und sich den dann offeneren Diskussionen in den Gemeinden, mit der Jugend, den Friedensgruppen, den Frauen usw. stellen zu müssen.

Viertens: Zuletzt gab es auch die Besucher, die auf unsere Arbeit schimpften: "Was wollt ihr eigentlich, das hat doch 30 Jahre funktioniert...!" So oder ähnlich sagten sie. Es waren Besucher, die dann, als sie das losgeworden waren, weitergingen. Leider war mit solchen Leuten nicht zu reden.

Soweit die verschiedenen Besuchergruppen, wie sie uns auffielen. In den Verfahrensregeln zum Kirchentag heißt es: "Von den Gruppen und Kooperationen im Markt der Möglichkeiten können Resolutionsanträge zur Unterschrift aufgelegt werden...Solche Unterschriftssammlungen werden im Sinne von A.1." - A.1. der Verfahrensregeln definiert die ordnungsgemäß auf dem Kirchentag zustandgekommene Resolution - "behandelt, wenn sie auf den vorbereiteten Formblättern mindestens 3000 Unterschriften tragen."

Unser Ziel war also, an unserem Stand 3000 Unterschriften für die Resolution zu sammeln. Leider stellte es sich heraus, daß - vor allem wegen der zeitaufwendigen Gesprächsarbeit, die wir zu leisten hatten - das Ziel zu hoch gesteckt war. Wir erreichten 771 Unterschriften. Doch hat die Arbeit am Stand gezeigt, wie wichtig der Beitrag des Dietrich-Bonhoeffer-Verein am konziliaren Prozeß ist, wo die Probleme liegen und wie vor allen Dingen die Unterstützung unserer Anliegen dann zunimmt, wenn auch darüber geredet wird.

### 3. Abstimmung über die Resolution im Forum Konziliarer Prozeß

Neben der Unterschriftensammlung auf dem Markt der Möglichkeiten gab es eine zweite Möglichkeit, unsere Resolution auf dem Kirchentag einzubringen. Wir hatten mit der Leitung des Forums konziliarer Prozeß rechtzeitig vor dem Kirchentag Kontakt aufgenommen. Am Samstag, den 10. Juni 1989, sollte in Messehalle 1 unsere Resolution zur Abstimmung kommen. Die Abstimmung sollte nach dem Vortrag von Dr. Karl Heinz Dejung, Mainz über "Kirche - Leben im konziliaren Prozeß - Alternativen: Welche Kirche suchen wir im konziliaren Prozeß?" durchgeführt werden. Dies hätte auch deswegen gut gepaßt, weil Karl Heinz Dejung das Thema Militärseelsorge in seinem Vortrag aufgriff und eine Kündigung des Militärseelsorgevertrages forderte.

Wir hatten alles vorbereitet. Und es wäre auch gut gegangen, wenn .... Die Verfahrensregeln des Kirchentages schreiben vor, daß bei solchen Abstimmungen mindestens 500 Kirchentagsbesucher anwesend sein müssen. Solange noch mehr als 5000 Kirchentagsbesucher in der Messehalle waren, wurde die Abstimmung nicht durchgeführt. Gegen den Schluß der Veranstaltung hin sank die Be-

sucherzahl knapp unter 500. Die Abstimmung über die Resolution war ganz an das Ende der Veranstaltung um 18.00 Uhr verlegt worden. Da um 18.00 Uhr keine 500 Besucher mehr anwesend waren, wurde die Abstimmung um 18.00 Uhr wegen Beschlußunfähigkeit abgesagt.

Als Fazit der verschiedenen Aktivitäten des DBV auf dem Kirchentag bleibt die Gewißheit, daß viele Kirchentagsbesucher angeregt wurden, über die Militärseelsorge nachzudenken. Das Gerede über die Militärseelsorge wird hoffentlich nicht mehr verstummen. Und wenn das nächste Mal das Thema zur Sprache kommt, wird uns mehr Verständnis begegnen.

Noch ein Nachsatz: Ich komme aus München. In unserer evang.-luth. Landeskirche in Bayern wird massiv Druck auf die Pfarrer und Mitarbeiter gemacht, nicht so "politisch" zu sein. Das zeigt auch Wirkung. Und die Militärseelsorge nutzt das für sich aus. Deshalb werden wir noch viel Phantasie brauchen, auch in unseren Gemeinden die Offenheit und Wahrheit der Kirchentage zu bekommen.

Hermann Ritter



Unsere  
Zeit

IN  
GOTTES  
HÄNDEN

23. Deutscher Evangelischer  
++ Kirchentag  
++ 7.-11. Juni 1989 in Berlin

**Mittwoch**

18.00-19.00

**ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST**

Altbischof D. Kurt Scharf, Berlin

**Donnerstag**

11.00-13.00

Kirche und Militär

Podiumsveranstaltung zur Entstehung und heutigen Praxis des Militärseelsorgevertrages

Carl A. Fechner, Immendingen

Karl Martin, Wiesbaden

Franz Meyer, St. Augustin

Jens Müller-Kent, Hamburg

14.00-16.00

Für eine bekennende Kirche im Militär

Podiumsveranstaltung und Arbeitsgruppen zu

Grundzügen eines neuen Militärseelsorgevertrags

Arbeitsgruppen:

Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste,

Dietrich Bonhoeffer Verein, DFG-VK,

Pax Christi, Darmstädter Signal, Versöhnungsbund,

Christen für Abrüstung, Ohne Rüstung leben

Veranstaltungs-  
bericht in:

Berliner  
Sonntagsblatt

Extra 2

vom 9. Juni  
1989

Seite 12

## Soldaten-Seelen

**Die Militärseelsorge in der Bundeswehr ist ins Gerede gekommen. Viele Soldaten stehen der Einbindung der Kirche ins Militär kritisch gegenüber.**

Im Thematischen Zentrum „Frieden – ohne Waffen leben“ in der Steglitzer Patmoskirche forderten am Donnerstag ehemalige Militärpfarrer, Wehrdienstverweigerer sowie Mitglieder von kirchlichen Friedensgruppen eine Änderung der Seelsorgestruktur an Soldaten.

Das Thema scheint so heiß zu sein, daß der eingeladene Militärbischof Binder sowie Wehrbereichsdekane ihre Teilnahme an der Diskussion abgesagt hatten. Ihre Begründung: der Berlin-Status erlaube dies nicht.

Doch das Bonner Verteidigungsministerium und nicht die Kirchen bestimmen „über die Beseelsorger der Soldaten“. Dies regelt ein Militärseelsorgevertrag, der über 30 Jahre alt ist und dringend der Revision bedarf, so die kritischen Veranstalter in der Patmoskirche.

Sie fordern daher u.a.: Abschaffung des Sonderstatus der Militärpfarrer und die Wahrnehmung der Seelsorge an Soldaten durch landeskirchliche Pfarrer. Auch der Begriff „Militärseelsorge“ sollte durch „Dienst der Kirche am Soldaten“ ersetzt werden. Die Aussichten auf eine baldige Veränderung der Situation sind jedoch nicht rosig. Einzelne Landeskirchen und die EKD zeigen sich derzeit nicht einmal gesprächsbereit.

Monika Herrmann

Frankfurter  
Rundschau  
28. 1. 89

### Kein Militär beim Kirchentag

BERLIN, 27. Januar (epd). Die Militärseelsorge wird wegen des Vier-Mächte-Status nicht am Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni in West-Berlin teilnehmen, wie Pfarrer Peter Blaschke vom Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr in Bonn bestätigte. Blaschke kritisierte, daß beim Kirchentag gleichwohl über die Militärseelsorge gesprochen werden solle, ohne daß deren Vertreter offiziell an diesem Gespräch teilnehmen könnten.

t eine Ausp...  
lag ein Text aus Römer...  
in einer modernen Übersetzung  
grunde: „Das sehnsüchtige Har-  
n der Schöpfung wartet auf das  
ffenbarwerden der Herrlichkeit  
er Kinder Gottes. Denn der Nich-  
gigkeit wurde die Schöpfung unter-  
worfen, nicht weil sie es wollte, son-  
dern wegen des Unterwerfenden.

ten...  
gang mit der Schöpfung  
winnen. Dies gelte auch für ge-  
aktuelle Problemstellungen wie die  
Frage der Zweckmäßigkeit und  
Zulässigkeit einer Schnellbahntra-  
se. Würde das Projekt der Schnell-  
bahntrasse von Köln nach Frank-

gen...  
geplante Schnell...  
seine Unterschrift auf vorbereitete  
Unterschriftslisten zum Aus-  
druck bringen.  
Martin

boten...  
keiten entdecken  
gab es eine „laute  
Tanz, Bewegungs-,  
spiele, Mal- und Ba-  
ten viel Interessan-  
eine „Ruhezone“ mit  
talischen Märchen  
„Vorlese-Oma“  
zum Entspannen  
mit Kuschelecken  
Verweilen. In alle  
ten die Kinder, um  
zum wirklichen O-  
kann.

## Frieden statt Sicherheit

### Bonhoeffer-Verein sammelte Unterschriften beim Kirchentag

WIESBADEN. Mit einem relativ kleinen Stand war auf dem Markt der Möglichkeiten der Dietrich-Bonhoeffer-Verein aus Wiesbaden beim Kirchentag in Berlin vertreten.

Um so größer war das beabsichtigte Ziel des Vereins, der für eine neue Form der Militärseelsorge eintritt. Die Mitglieder des Vereins, vorwiegend Soldaten und Militärseelsorger, wollten für eine Resolution 3000 Unterschriften sammeln: Sie wenden sich dagegen, daß Militärfarrer in die Struktur der Bundeswehr eingebunden sind. So bestehe zwischen Bundeswehr und den Seelsorgern, die Staatsbeamte sind, eine zu starke Verbindung.

Die Tatsache, daß die Geistlichen an Stabstätigkeiten beteiligt sind und auch Manöver mitplanen und durchführen, verurteilt der Wiesbadener Verein. Dagegen soll versucht werden, die Militärseelsorge in die kirchlichen Gemeindestrukturen einzubinden, damit sie von dorthier ihren Seelsorgeauftrag versteht. Solange die Militärseelsorge noch in das Verteidigungsministerium eingebunden sei, diene sie nur dazu, den Angehörigen der

Bundeswehr den Sinn des Soldatseins zu vermitteln, erklärte Kemt.

Er betreute den Stand des Bonhoeffer-Vereins und hat sich sogar wissenschaftlich mit den Kritiken an der Militärseelsorge beschäftigt. Im nächsten Jahr soll von ihm ein Buch erscheinen, das die Diskussion sicherlich neu entfachen wird. Sicherlich, so Kemt weiter, wolle man sich um die Seelsorge am einzelnen bemühen. Dabei dürfe aber der Aspekt der Gewissensnot nicht zu kurz kommen.

Von Gewissensnot spricht auch Pfarrer Dr. Karl Martin in dem kürzlich veröffentlichten Buch „Frieden statt Sicherheit.“ Pfarrer Martin ist der Vorsitzende des Ver-

eins. Als ehemaliger Militärseelsorger an der Bundeswehrhochschule in München weiß er, von welcher Notlage er spricht: Im Nato-Verteidigungskonzept ist der „Einsatz von Massenvernichtungsmitteln fest eingeplant“. Gleichzeitig stellte 1988 die Stuttgarter Erklärung eine ökumenische Übereinstimmung fest: „Ein Einsatz von Waffen, der unterschiedlos vernichtet und verwüstet, ist vor dem Gewissen eines Christen nicht zu rechtfertigen.“

Nach Auffassung des Vereins ist es nun nicht Aufgabe der Militärseelsorge, die Soldaten einseitig aus ihrer Gewissensnot zu erlösen – zugunsten der Nato-Doktrin. Der christliche Versöhnungsauftrag erfülle sich nämlich „auch in Auseinandersetzung mit politischen und militärischen Konzepten“.

Welcher Erfolg dem Verein in Zukunft geschenkt wird, zeigt sicher auch die nächste EKD-Synode. Drei Landeskirchen, darunter auch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, beschäftigen sich zur Zeit mit diesen explosiven Thema. Sie wollen darauf hinwirken, daß die Auseinandersetzung mit dem Thema neu belebt wird.  
Hans Hold

Im Schlußge-  
sich an dem nu-  
Schminke ergrau-  
alterten „Herrn  
sich auch die K-  
Ende zuneigte.  
alle Gruppen ih-  
legen etwa them-  
ein großes Tuch  
lisch in die  
Haus aus Ton-  
te, Papierblät-  
gen und viel

## Beiratsvorsitzender der Sozialstation

LAHNSTEIN. Als Nachfolger von Ewald Kaspar wurde der Beigeordnete der Stadt Lahnstein, Gerd Schäfer, zum Vorsitzenden des Beirats der Sozialstation Lahnstein-Braubach gewählt. Schäfer möchte die seit 1972 bestehende durch Mitgliederwer-

## Kinder in Kau

KAUB. I-  
garten in  
fest unter-  
gen“. D-  
unterne-  
einen S-  
me de-  
des ve-

Bericht über die  
Kirchentagsaktivitäten  
des Dietrich-Bonhoeffer-  
Verein in:  
Evang. Kirchenzeitung  
Weg und Wahrheit  
Nr. 26  
vom 25.6.1989





RESOLUTIONSANTRAG

GEGENSTAND DER RESOLUTION: Frieden statt Sicherheit  
(Stichwort / Kurzfassung) Von der Mil. See z. Dienst d. Kirche unter d. Soldaten

eingbracht von: Dietrich-Boukweffer-Verein e.V.  
Name, Vorname, Anschrift der/des Verantwortlichen

FC02  
Gruppe oder Kooperation, Hausnummer MdM

Name	Anschrift	Unterschrift
1) Christel Jense	Platzstr. 103 6653 Bierbach	Jense
2) Wolfram Blödon	Hauptstr. 49, 6308 Birkbach	W. Blödon
3) Kermita Ulrich	Riedlingsstr. 13 741 Renthige 24	U. Ulrich
4) Raimund Waldron	Hauptstr. 49 6308 Birkbach	R. Waldron
5) Anne-Christin Rühlmann	Aachenerstr. 608 5 Pöten 41	Anne-Christin Rühlmann
6) Ingrid Ehrlich	Finkenweg 20 3582 Felsberg	Ehrlich
7) Wilfried Krahn	Winterstr. 18, 6920 Simshausen	Krahn
8) Rainald Kienan	Alte Str. 31 5405 Frendelby	Kienan
9) Rolf Gockel	Richterstr. 22 3590 Birkbach	Gockel
10) Helga Jansch	Gärtnerstr. 20 5280 Gindenscheid	H. Jansch
11) Christoph Preiser	Kurt-Schumacher-Str. 1 6561 Middatal 2	Christoph Preiser
12) Birgit Jüngel	U.-Leuschke-Str. 77 40101 Mönchen	B. Jüngel
13) Christa Pressel	Jägerstr. 23 1 Berlin 45	Pressel
14) Birte Feldbrunn	Waldstr. 22 23071 1	Feldbrunn
15) Martin Jansen	Humboldtstr. 42 153 0000	M. Jansen
16) Corinna Lüdelling	Loopolds Weg 15, 48309 Jk	Lüdelling
17) Ulrike Triebel	Nebelstr. 40; 5990 Lützen 1k	U. Triebel
18) von Langwitz	Gisbergr. 1/12 22112 1/11 1/11 1/11 1/11	von Langwitz
19) Bianca Schmidt	Hagenbergwall 13, 310 Hildesheim	B. Schmidt
20) Grünewald, Jutta	St. Marienweg 5, 7910 Nus	J. Grünewald

	Name	Anschrift	Unterschrift
21)	ADEN	4730 Aulen	
22)	Vögel	7280 Freudenstadt	
23)	Volker Böhm	Großenstr. 71, 5760 Arnsberg 2	
24)	Amin, Dorothea	Röblingweg 10, 8900 Mißs	
25)	Holger Alwin	Dresdenerstr. 15 6626 Baus	
26)	Kerendranich, Brigitte	Brüner Str. 9 4236 Hamminkfel	
27)	Rothling Jana	2863 Rittberude 2	
28)	Strid Nissen	2321 Goltort	
29)	Britta Fuchs	2386 Faldorf	
30)	Dr. Wmloer Hofmann	Sonnenbild 24, 7 städt. 70	
31)	Jannagret Peil	Jasunweg 16 4030 Ratzeburg	
32)	Carl Peter Greis	Waldgirmeser Str. 26 6330 Wehlar 22	
33)	Beatrix Lambrecht	Amollst. 4, 3200 Heideh.	
34)	Karla Klarsakidin	Wiechstr. 14 5451 Ehlscheid	
35)	Kaupmann, Andreas	Offersstr. 2 4400 MS	
36)	Hermes, Hans-Joachim	Vorchstr. 39 5400 Kallert	
37)	Mark Tomkewin	EOLMARE 36/67 <sup>Wiesbaden</sup> den	
38)	Klaus Schulte	Birkweg 18 9 Prine, 2 18	
39)	Ange Heino Schulte	Birkstr. 18, 8 Munit, 18	
40)	Rosmarie Dase	Martin, Am Heienberg 4, 62 Weisbaden	
41)	Karin Dase	Am Heienberg 4 62 Wiesbaden 28	
42)	Christine Lint	Verclaffeltstr. 8, 68 Mannheim 1	
43)	Jochen Koschke	7272 2 Wildberg 3	
44)	Mano-Herms + Maria Ello-Herms	6107 Gode <sup>Wiesbaden</sup>	
45)	Klaus-Peter Letzger	7750 Konstanz	
46)	Gerard Smith	Hinterm Vogelherd 92 2070 Hohenberg	
47)	WERNER MADER	BIRKENHAIN 1, 3043 SCHNEVERDINGEN	
48)	Jürgen Helmerich	Am unteren Rot 27, 8742 Bad Königshofen	
49)	Barbara Vogel	Engweg 8, 7119 Niedernhall	
50)	Katharina Lünbach	Austr. 26 7119 Niedernhall	

	Name	Anschrift	Unterschrift
51)	Dr. Mack	Rich. Wegnerstr. 22 <sup>6312</sup> Laubach	M. Mack
52)	Karl Martin	Am Heimbürg 4, 6200 Wiesbaden	Karl Martin
53)	Jungferd Fleurt	<sup>44</sup> <del>Papenburg 11</del>	Fleurt
54)	Edeltraut Rosner	Wangelister Feld 32, 3250 Hameln	E. Rosner
55)	Ria Makain	Vinzenzallee 16 5 Köln 40	R. Makain
56)	Cost. Sommerhal	Albacht Die Str. 873/11	Cost
57)	M. Götting	B.-Brenn.-Weg 5 32 411	Götting
58)	Hannegret	Allgeier 6940 Weinheim <sup>7</sup> <del>Weinheim</del> <sup>Hirschstr. 5</sup>	H. Allgeier
59)	<del>Edeltraut</del>	6940 Weinheim, Heubühl	<del>Edeltraut</del>
60)	Saline Karner	3560 Birkenkopf, Katzenberg	S. Karner
61)	Alexandra Saabo	3560 Birkenkopf, Katzenberg	A. Saabo
62)	Hanna-E. Fethöter	Alaskaweg 8, 2000 HH 73	H. Fethöter
63)	Marti Edelm	Wahana Str. 14 71HN	M. Edel
64)	Matthias Jakob	Hessheimer Str. 15/1 7100 Heilbronn	M. Jakob
65)	Susanne Schus	Grobenstr. 10, 7403 Ammerbuch 2	Susanne Schus
66)	Winter Anwed	Siegstr 33, 6000 Frankfurt 20	W. Winter
67)	Jungferd Gafner	Am Lohmberg 74 3308 Königsf.	Gafner
68)	Stenil Schül-Triegeloff	Am Wüllwinkel <sup>3000</sup> <del>Hamm</del>	S. Schül-Triegeloff
69)	Jelger Cost	Schwallemburg 1 2930 Varel	Jelger Cost
70)	Hilf & Zolwitz	Stephanikirchhof 5 7800 BREMEN 1	
71)	Julia Schindel	Am Rebenhang 25, 6200 Wiesbaden	Julia Schindel
72)	Welfray Schaman	Merwiger 21, 1 Juli 32	Welfray
73)	Helmut Spitzeppel	Am Europakanal 36 8520 Erlange	H. Spitzeppel
74)	H. Wilkuar-Koenig	Goethestr. 38, 6915 Kirchberg	H. Wilkuar-Koenig
75)	Holmorm-Böhm	Engel, Kleenbischow / SOLTAN	H. Holmorm-Böhm
76)	Doreen Schra	In der Wies 70 42 Oberhausen 17	Doreen
77)	Thomas Uffers	Zunnenweg 3 3008 Korbach	Thomas
78)	Silke Böner	Ostfeldstr. 11 3000 Helm. 71	Silke Böner
79)	CH. BERGE	PFARRG. 13 <sup>835</sup> KAUF- BEUREN	Ch. Berge
80)	Ch. Orxer	Planrose 14 "	Ch. Orxer
81)	H. v. der Heyden	Strapsstr. 19, 8068 Pfaffenlofen	H. v. der Heyden

	Name	Anschrift	Unterschrift
82)	Ulf Rosner	Wangelistev Feld 32 3250 Hameln	Ulf Rosner
83)	Christoph v. Stritzky	Fulda 656a 244 63	C. v. Stritzky
84)	Doberl Stefan	Leugaserstr. 8a 8592 Wiesau	Stefan Doberl
85)	Andri Glässel	Klaupftr. 11 8592 Wiesau	Andri Glässel
86)	Alexander Kohl	Gräf-Dietrich-Str. 10 5990 Althaus	Alexander Kohl
87)	Burkhard Naeempusch	Am Steinbruch 3 Hannover 91	B. Naeempusch
88)	Tine Elmer	Dresdnerstr. 9 3406 Bovenden	Tine Elmer
89)	Katrin Witt	Steffensweg 1, 3406 Bovenden	Katrin Witt
90)	G. G Ciernann	H-D-R 34 3406 Bovenden	G. G Ciernann
91)	J. Koch	Leuner Weg 8, 6332 Ehringshausen	J. Koch
92)	Thomas Jrentin	Schönbergstr. 39, 8727 Werneck	Thomas Jrentin
93)	Wheeler Bernd	U. in Schaf. T. 9	Wheeler Bernd
94)	Guo Falke Leev	Amsh. 91	Guo Falke
95)	N Jürgen Bedstette	Tuninger Str. 227, 7850 Lörrach	Jürgen Bedstette
96)	Carsten Zillich	Uferstr. 29 2900 Oldenburg	Carsten Zillich
97)	U. Hagmann-Teiner	Am Müssenbach 6 563 Ransbach	U. Hagmann-Teiner
98)	D. Sauer	Saußprung 12 8018 Grafing	D. Sauer
99)	g. Hoff	Hirsdenweg 32, 20111 Eppendorf	g. Hoff
100)	Mayer-Birklin	20111 Warkentin	Mayer-Birklin
101)	Ulrich Wetz	Hoeselweg 18 7076 Schönbühl	Ulrich Wetz
102)	Barbara Mensch	Fekbühlstr. 11 6920 Sinsheim	Barbara Mensch
103)	Katharina Peter	Sodingerstr. 25/5900 Sige	K. Peter
104)	Böhler Frieda	Dauringerstr. 3 6795 Mindelbach	F. Böhler
105)	Künze	Reinhold Becke Hollen 33 7801 Schaberg	R. Künze
106)	Sara Pramana	Feld. Weiß Str. 72 7800 Febrüg	S. Pramana
107)	Juliane Fuchs	Schwarzenbergstr. 22, 8600 Brantberg	Juliane Fuchs
108)	Sonja Vogel	Rue du Pourcelet 77, 7000 Mars	Sonja Vogel
109)	Ulrich Süßamp	Rosengärten 26/4590 Cappelberg	Ulrich Süßamp
110)	Simone Busmann	Pannewitz 4599 Hülse	Simone Busmann
111)	Wolfgang Kurbay	Vickelstr. 12, 5928 Emspelt	W. Kurbay

	Name	Anschrift	Unterschrift
112)	Ch. Schurig-DeMont	Alte Baur 54 Konstanz	Ch. Schurig-DeMont
113)	Renwald Jücker	Karl Heider-Str. 4 Heuburg	Renwald Jücker
114)	Opperman, Ernst	R. H. Str. 1 4918 Thiele	Opperman
115)	Martin Kempf	Brantomast. 24, 1000 Berlin 41	Martin Kempf
116)	Hilma Davel	Kottelersiedl. 13, 8640 Kraach	Hilma Davel
117)	Kerstin Dursthoff	Steinweg 4, 8501 Winkelhaid	Kerstin Dursthoff
118)	Stephanie Nalte	Vordergasse 6 6761 Mümtaapel	St. Nalte
119)	Ulrich Jücker	Engelstr. 16, 4994 P. Oldendorf	Ulrich Jücker
120)	C. Arnold-Jücker	Eygenstr. 16, 4994 P. Oldendorf	C. Arnold-Jücker
121)	U. Müller	Raalstr. 6, 3000 Hannover 1	U. Müller
122)	E. Kammisch	6 Fhm. 90	E. Kammisch
123)	T. Kändler	Reinert 40 W. Hen	T. Kändler
124)	H. Fricke	Hinter Sandheim 6, 6505 Nierstein	H. Fricke
125)	C. Heinlein	Am Stadtdamm 4, 6084 Gensheim	C. Heinlein
126)	Dr. B. Böhler	Gratsee Str. F 29 Odenburg	Dr. B. Böhler
127)	M. Brühl	Nissestr. 9, 2000 Hamburg 20	M. Brühl
128)	K. George	Falmerstr. 25A, Bremen 70	K. George
129)	Bauer, Andrea	Dorastiller Str. 15, 8751 Stadelhofen	Andrea Bauer
130)	Egbers Gertraud	Reinholdstr. 13 3060 Stadthagen	G. Egbers
131)	Armin Pohlmann	Castroper Str. 48, 4350 RE	Ar. Pohlmann
132)	Friedhelm Meyer	Rindl. Str. 3 4113	Meyer
133)	Ulbert Ewald	Lerchenweg 8 4611 Reken	Ulbert Ewald
134)	Rechtshilf Margarett	Weinbergstr. 14 4913 J. Kötter	Margarett
135)	Wigand, Bodo	Reinholdstr. 2, 3575 Rindheim	B. Wigand
136)	Schneider, Werner	Am Mühlhansen	W. Schneider
137)	Gerhard Schulte	Bate L. 10, Fürs Rente-f	Gerhard Schulte
138)	Siedlowski	8029 Pichler Ackerstr. 6	Siedlowski
139)	Hilmar Krause	Schuhstr. 3h 8520 Erlangen	H. Krause
140)	Sabine Irene	Grenweg 4, 7440 Nürtingen	S. Irene
141)	Andreas Happasbager	Waltzstr. 61, 2300 Kiel	

	Name	Anschrift	Unterschrift
142)	Franz Dokoupil	Aur Behn 50 2040 <sup>2040</sup> <del>Altenburg</del>	F. Dokoupil
143)	Kampf Bernd	A. d. Saune 18 8152 <sup>8152</sup> <del>Plauen</del>	B. Kampf
144)	H.-Jan Egbers	Reinholdstr. 3060 Stadthagen	H.-J. Egbers
145)	Sirithiane Köppe	Kammerhofsstr. 38 3211 <sup>3211</sup> <del>Hildesheim</del>	C. Köppe
146)	Julia Thies	Gäusewinkel 6, 3411 <sup>3411</sup> <del>Wadell</del>	J. Thies
147)	Matthias Lex	Limesstr. 15; 6308 <sup>6308</sup> <del>Buckebach</del>	Matthias Lex
148)	Martha Schanke	Parkstr. 7 6251 <sup>6251</sup> <del>Seltis</del>	M. Schanke
149)	Sibylle Jansen	Deufh. 1 2411 <sup>2411</sup> <del>Seefeld</del>	S. Jansen
150)	K. R. B.	1160, B. Heine 18 1127 <sup>1127</sup> <del>Hörselberg</del>	K. R. B.
151)	Balke, Tobias	1-19, Danckelmannstr. 19	T. Balke
152)	Ol. Onstia	Kastellstr. 7 1261 <sup>1261</sup> <del>Eumachy</del>	Ol. Onstia
153)	U. Hansen	Wassgraben <sup>Wassgraben</sup> <del>Wulm</del> 1/50	U. Hansen
154)	Treichel Christian	Königsallee 39 1000 <sup>1000</sup> <del>Berlin</del> 33	Christian Treichel
155)	W.-P. Daus	A. d. Johannisbrücke 2, 2560 <sup>2560</sup> <del>Aumöhlen</del>	W.-P. Daus
156)	Thomas Hladik	Birkenstr. 4a, 8551 <sup>8551</sup> <del>Hainhofen</del>	T. Hladik
157)	Wald. Klein	Koenigsstr. 17/2 7700 <sup>7700</sup> <del>Reinhardt</del>	Wald. Klein
158)	Doro Biepel	Jungfernstieg 18 2867 <sup>2867</sup> <del>Wojensdorf</del> ?	Doro Biepel
159)	Hella Schwemmer	König 17, 56 <sup>56</sup> <del>Vogelstein</del> 12	H. Schwemmer
160)	Elke Dörr-Lehner	3500 <sup>3500</sup> <del>Kassel</del> Frankfurt <sup>426</sup>	Elke Dörr-Lehner
161)	Günther Lehner	3700 <sup>3700</sup> <del>Kassel</del> Frankf. W. 426	G. Lehner
162)	Michael Juschka	A. Berlin 41 <sup>41</sup> <del>Borsdorf</del> 14	Michael Juschka
163)	Abdutt Heitmann	Dorf-27B, 2862 <sup>2862</sup> <del>Wörpen</del>	Abdutt Heitmann
164)	Thomas Wolf	Waldstr. 15 8806 <sup>8806</sup> <del>Neuenstein</del>	T. Wolf
165)	Angelika Balleuch	Fellenweg 16 6419 <sup>6419</sup> <del>Kell</del>	A. Balleuch
166)	Ursula Over	Aur. 2a <sup>2a</sup> <del>Wulm</del> 2233	Ursula v. Over
167)	Christian Dörr	Borsdorf 16 7502 <sup>7502</sup> <del>Wald</del>	Christian Dörr
168)	Frank-Andreas Pörs	6101 <sup>6101</sup> <del>Rahnke</del> Wehrm.	F. Pörs
169)	Arnim Stüwe	Feldbergstr. 50 7030 <sup>7030</sup> <del>Böblingen</del>	A. Stüwe
170)	Michael Behrend	Gesandstr. 46 00-30	M. Behrend
171)	Jens Kastner	Rodewald 7, 4030 <sup>4030</sup> <del>Ratzeburg</del>	Jens Kastner

	Name	Anschrift	Unterschrift
172)	Höppe, Amibon	3200 Hildesheim Hammersteinstr. 38	Höppe
173)	Karoy, Stephan	Dosseltstr. 21, 21460	Karoy
174)	Zerwan, Klaus	5400 Koblenz, Schaffstr. 5	Zerwan
175)	Wildenhain, Dagmar	2800 Bremen 66, Hentgenstr. 64	Wildenhain
176)	Joh.-Aug. Jochen	2411 Seedorf, Dorfstr. 2	Jochen
177)	Barbara Joffle	Röcklinstr. 20, München	B. Joffle
178)	Marta, Iida	1120 Oranienallee 8	Marta
179)	Oliver, Lissie	Hüellohstr. 3071, Lansing	Oliver
180)	Florian, Jens	Kurze Str. 14, 2810 Hildesheim	Jens Florian
181)	Rothschuh, Regula	Gr. Scharnhorststr. 24, 2057 Reinbek	R. Rothschuh
182)	M. Blume	1157 Residenzstr. 7	M. Blume
183)	Hans-Kunig Aversack	Am Hildebrandt, 7230 Schramberg	H. Aversack
184)	Jochen Joffle	Resheimerstr. 46, 74010	Jochen Joffle
185)	Ly. V. Michwitz	Adornallee 37, 1 Berlin 12	Michwitz
186)	Wolfgang Huges	Blenabats 50, 35 Kassel	W. Huges
187)	Lampe, Alexandra	Rathenowstr. 4, 5628 H. Haus	A. Lampe
188)	Elisabeth Höffles	K. Adenauer Str. 135, 4220 Dinslaken	E. Höffles
189)	Wolfgang Höffles	Chruschkestr. 8, 104 Britz	W. Höffles
190)	Andreas Weniger	Goethestr. 22, 60966 Kiedrich	A. Weniger
191)	Berhard Ackermann	Eschwegerring 12, 1142	B. Ackermann
192)	Adrian Hartmann	Haukeberg 90, Meyerstr. 31	A. Hartmann
193)	Elsi Saathoff	Flockenstr. 8, 1000 Berlin 37	E. Saathoff
194)	Adelheid Offe	Beethovenstr. 47, 2750 Konstanz	A. Offe
195)	Michael Kluck	Im Stockgarten 19, 5401 St. Goar	Michael Kluck
196)	Gudrun Olschlegel	Börschhoff-Pl. 2	G. Olschlegel
197)	Herminie Han	Kuchhofstr. 2-5, 2411 Seedorf	H. Han
198)	Gerald Kropp	Wüstorfstr. 35, 34.91	G. Kropp
199)	Herbert Zitzmann	Bahnkamp 487, 401	H. Zitzmann
200)	Strecke, Micha.	Sieff, Louis Flörens 8, 63111	M. Strecke
201)	Heinrich Bontels	Richtstr. 46, 11 Berlin 42	H. Bontels

	Name	Anschrift	Unterschrift
202)	Abelanten	Burg-Reigerstr. 73 2500 <sup>Niederlande</sup> Utrecht	Abelanten
203)	Petersen, Ina	Spanische Allee 139 1/38 (Bren)	Ina Petersen
204)	Meyer zu Uptrop,	U.W. Spanische Allee 139, 1-38	Meyer zu Uptrop
205)	Wagner, Norma	Greinerstr. 17, 23 Kiel	
206)	Bergfeld, Erika	Schallkühnle, Im Eickholz	E. Bergfeld
207)	Grossmann Johanna	Ob. Kahlert 22 <sup>Wien</sup> 2053	J. Grossmann
208)	Monika Jungwitz	Sudlandstr. 12 / 1 Berlin 41	M. Jungwitz
209)	Birchbaudt, Margarete	1115 Berlin K. Köpenick 11	M. Birchbaudt
210)	Thäpfler, Alfred	Zwickau	Thäpfler
211)	Stefan Semrad	2000 Niederstadt Empulsee 28	Stefan
212)	Milena Jera	4690 Boch 1 Marktgr. 271	M. Jera
213)	Ruth Jankitz	Magd. B. - Brecht-Str. 10a	Ruth Jankitz
214)	Dirk u. Rottzoll,	Geckwister-Schell-Str. 11, Markung	Dirk u. Rottzoll
215)	H. Pelum	Bentlingstr. 21, 7000 Stuttgart 1	H. Pelum
216)	Barbara Völl	Schroberg 113, 8724 Schwaninger	B. Völl
217)	Stefan Völl	Vollurwaldstr. 15, 5927 Eintracht	Stefan Völl
218)	Albert Lersch	Friedrichstr. 11/60, 2300 Kiel 77	A. Lersch
219)	Georg Geyssert	Sunderland 1, 215 Brest	G. Geyssert
220)	Poczel Hildegarde	Donauhpsw. 16, 3101 Steinbock	P. Poczel
221)	Michel Schmidt-Lang	Berlin Pl. 11, 85 Nienke 70	M. Schmidt-Lang
222)	Wolfgang Goy	Hahn-Hagen Str. 21 3402 Dramfeld	W. Goy
223)	Marianne Goy	Hahn-Hagen Str. 21 3402 Dramfeld	Marianne Goy
224)	Elke Wosnitza	7710 KONSTANT Beethovenstr.	Elke Wosnitza
225)	Andreas Körner	Lenaustr. 5, 1000 Berlin 44	A. Körner
226)	Ursula Küber	Schwarzwaldstr. 9, 7880 Bad Säck.	Ursula Küber
227)	Arno Schöber	Hörneberg 67, 7901 Ob. u. Schöber	A. Schöber
228)	Messerer Ott.	Königsberger Str. 68 5180 Eschweiler	Ott. Messerer
229)	Wolfgang	Amle Eichenstr. 23 5180 Eschweiler	Wolfgang
230)	Christine Katic	Bühlerstr. 8 7836 Bollinger	Christine Katic
231)	Dieter Wurzbacher	6751 Breinigswald	Dieter

	Name	Anschrift	Unterschrift
232)	Elisabeth Pflanz	Leibnizstr. 96 7000 Stuttgart 1	E. Pflanz
233)	U. Gerlach	H. Heine Weg 10, 6101 Fr. - Crum Bach	U. Gerlach
234)	M. Partecke	Wittenbergstr. 4, 5060 Berg Gladbach	M. Partecke
235)	Ch. Rothe	Reinhold Weg 26, 2050 Hamburg 80	Ch. Rothe
236)	F. Ebinger	Alte Hofstr. 25 near Berlin 4-1	F. Ebinger
237)	Harkus Schaefer	Taunusstr. 27 4460 Nordhorn	H. Schaefer
238)	Holger Stuckwind	Veldhausen Str. 72, 4400 Nordhorn	H. Stuckwind
239)	Diethard Dahm	Winkelhoffstr. 25, Bielefeld 38	Diethard Dahm
240)	Caja, Yutta	selbe Adresse 2 4520 Melle 1	Caja
241)	Lindenberg, Willy	Rheinjamb 15, 7-41	Lindenberg
242)	Ellen Breidert	Schubertstr. 9, 6301 Staufenberg	E. Breidert
243)	Gronau Dagmar	Ludwigstr. 7, 8069 Scheyben	D. Gronau
244)	Michael Wehmann	Jar-M-Lub-25, 8068 Pfaffenbolen	M. Wehmann
245)	Sandra Hansen	Obbeusbaumweg 92, 2251 Witzwort	S. Hansen
246)	Almut Kaleschke	Glatzer Str. 5c, 4900 Herford	A. Kaleschke
247)	Alexandra Meier	Nahestraße 23, 3300 Braunschweig	A. Meier
248)	Martina Schind	Heudleschulstr. 17, 7000 Offenburg	Martina Schind
249)	Davidia Lutter	Tagalenerstr. 4, 3000 Stadthagen	Davidia Lutter
250)	Mzrk Hartzlos	M. Ch. Blatte-Str. 73, 6603 Bzd Neuweller	Mzrk Hartzlos
251)	Pascal Maus	Junder Hoh 13 6603 Salzbach	Pascal Maus
252)	Karl-Otto Forip	Oldenburgstr. 121 2810 DEU	Karl-Otto Forip
253)	Silke Endres	Rheinfelderstr. 94, 6338 Hüttenberg	S. Endres
254)	Claudia Grafer	Spinnbahn 8, 8501 Feucht	C. Grafer
255)	Tanja Grafer	Spinnbahn 8, 8501 Feucht	Tanja Grafer
256)	Axel Jungklaus	Tun Str. 23, 6200 Wübach	Axel Jungklaus
257)	Sudhir Paul	Peterstr. 6, 2723 Scheeßel	Sudhir Paul
258)	Gerd Bitmann	Kollwitzstr. 4, 15620 Velbert 1	Gerd Bitmann
259)	Berthold Keunecke	Wörthstr. 15, 48 Bielefeld 1	Berthold Keunecke
260)	Karl Eberswald	Spel, Schloßhof 2   86381 Needer	Karl Eberswald
261)	Ulla Decker	Ulmensstr. 5, 4055 Niederküchten	Ulla Decker

	Name	Anschrift	Unterschrift
262)	Siedler Volkel	Rodenkamp 6, 3220 Aefeld / keine	Siedler Volkel
263)	Jris Aoste	Kurze Str 8 3220 Aefeld	Jris Aoste
264)	Rolf Kleemann	Nienstedter Str. 40, 3320 Salzgitter 1	Rolf Kleemann
265)	W. Weidner	Waldstr. 27 " " "	W. Weidner
266)	Reinhard Storz	Max. Jäger Pl. 8 7400 Tübingen	Reinhard Storz
267)	Stefan Lauer	Stift 7 3320 Salzgitter 31	Stefan Lauer
268)	Thomas Finst	Am Bollwerk 27, 6308 Bäckbach	Thomas Finst
269)	Rainer Wagner	Niedlandweg 5, 798 Ravensburg	Rainer Wagner
270)	Höller	Hildesheimer Sonntag Abbt. B. H. u. S.	
271)	W. Mestradel	B.-Winter 24, 7875 G'Espeel	W. Mestradel
272)	A. Schwanze	Hohenkamp 62, 2875 Rethorn	A. Schwanze
273)	A. Held	Bernsenstr. 10, 3262 Auetal	A. Held
274)	W. Held	" " "	W. Held
275)	Strand Flaw	Knochenloch 10 Postfach 10	
276)	Vilmaria Rohse	Mohlenstr. 9 28 HD 1	V. Rohse
277)	Katharine Conrad	Tobias-Kipling Str 3, 8560 Lauf	K. Conrad
278)	Markus Bretall	3335 Hornburgstr. 35	M. Bretall
279)	Maximilian von Gropendopel	Breit Str. 11, 3207 Harsum	Max Gropendopel
280)	And Hell	Neue W. Weg 35/2873	And Hell
281)	Barbara Egg	Beethovenring 92 6104 Seeheim	B. Egg
282)	Ina Schlegel	Trabsweg 1/2 760 Bad Seiberg	Ina Schlegel
283)	Peter Krauß	Ockenauer Str. 3, 8750 Aschaffenburg	Peter Krauß
284)	Sandra Rist	Meisenweg 5, 857 S. Neuwehake	Sandra Rist
285)	Dieter Winter	Am Höhenpark 3, 7906 Blauheim	D. Winter
286)	Klara Gindwors	3423 Bad Sachsa, Grundweg 3	Klara Gindwors
287)	Jris Klüber	Friedrich List Str. 23 7450 Heerdingen	Jris Klüber
288)	Michael Bopp	Groener Landstr. 75 3400 Göttingen	Michael Bopp
289)	Imfried Heubler	Am Höhenpark 3 7906 Blauheim	I. Heubler
290)	Uta Bandlauer	Dinglingerstr. 19 7950 Biberach	U. Bandlauer
291)	Susanne Schindler	Oleumk. 43, 3335	S. Schindler
292)	Alexander Schäfer	Lessingstr. 1, 7898 Landrigen	A. Schäfer

	Name	Anschrift	Unterschrift
293)	Christine Otto	Lessingstr. 11 6104 Seelheim	Christine Otto
294)	Christof Lauge	Övelgönner Str. 7 2 Hamburg 20	C. Lauge
295)	Doriam Günther	Villast. 8 6704 Seelheim	D. Günther
296)	Christoph Thurm	Dieburgerstr. 7 6104 Malschen	C. Thurm
297)	Mann, Peter	Burgenring 38 / 6747 Innweiler	P. Mann
298)	Marius Schürmann	Seebühlstr. 55 4943 Malsen	M. Schürmann
299)	Donstraech, Peter	Neustädter Ring 35, 5470 NQM	Peter Donstraech
300)	Wing Jan Saamp	Soeweg 4, 23606 Wörmian	Wing Jan Saamp
301)	Christa Schlick	Toepferstr. 5 1020 Berl. - 13	Christa Schlick
302)	S. BARK	Donnitzerdr. 41 / 8524 Neumairchen	BARK
303)	Walter Wellmer	Schafsteje 68, 4223 Voerde	Wellmer
304)	TIMO IWERSEN	AALOEKE 16, 6372 BYGDERUP - BOV, DK	Timo Iwersen
305)	W. Laakmann	Zum Felsengate 13 3507 BIEG	W. Laakmann
306)	Ursula Mocher	Speidelstr. 29 D 4272 Altensteig 1	U. Mocher
307)	Elfriede Lorcher	Uhländstr. 32 7272 Altensteig 1	E. Lorcher
308)	Martin Müller-Land	9 Park Rd, 615-Manchester	M. Müller-Land
309)	B. Bizer	G.-Dgimles Str. 43 7415 Wahnwei	B. Bizer
310)	Carl-A. Fechner	Feldstr. 17, 7777 Immendingen	Carl-A. Fechner
311)	Vicco von Bülow	Kornhausstr. 15, 7400 Tübingen	Vicco von Bülow
312)	Börn Vissering	Lehastr. 1, 4470 Meppen	Börn Vissering
313)	Helmut Maier	Pfarrstr. 17, 7307 Aichwald	Helmut Maier
314)	JESSICA MÜTZKY	3418 USLAR, GÖ-STR 5A	JESSICA MÜTZKY
315)	Tanja Borchert	Bundesstr. 7, 3418 Uslar 1	Tanja Borchert
316)	Grigor Kosciakowski	Schaddecker Str. 7a, 6258 Pünke	G. Kosciakowski
317)	K. Walter	Schlehenweg 12 Buzyn 2	K. Walter
318)	W. Fleuder	Passerelsstr. 26, 5200 Wfald 2	W. Fleuder
319)	Rebecca Schmidt	Höhlenstr. 3/5439 Langenliden	Rebecca Schmidt
320)	Pablo Drimmer	Tiergartenstr. 6, 5438 Westhofing	Pablo Drimmer
321)	Christine Wenzel	Bjelsbachstr. 14. 6553 Sobornheim	Christine Wenzel
322)	Alwin Ostendorf	Heide-Kühmann-Weg 10, 2973 Hinte	A. Ostendorf
323)	Andreas Piebich	Straußweg 4, 3062 Riechberg	Andreas Piebich

	Name	Anschrift	Unterschrift
324)	Friedrich KNORPP	Platanenallee 5, 5014 Kerpen	Knorpp
325)	Juho Well	Driesd. Str. 57, Estfeldt	Well
326)	Misulor Horake	Prinzstr. 46, Bremen 7	Horake
327)	Kermann Kevind	Waldhauerstr. 345, Wittenberg	Kermann
328)	DIRK MACHOLT	MUDERSBACHERST. 83, 54069 A D. Hochaltr	Macholt
329)	Alfred Schütz	Reichstr. pr. Scharnhorst 5	Schütz
330)	H. Hornung	Im Silberbusch 6, 7261 Simmendingen	Hornung
331)	J. Schwerk	Reiserplatz 7, 4150 Krefeld	Schwerk
332)	H. "	" " " "	Schwerk
333)	R. Perzsch	Reutingerstr. 41, 2805 Stuhr	Perzsch
334)	TH. STRIEBIG	HILGENWEG 18, 2893 BUTJADINGEN	Striebig
335)	Wieder Jensen	Nordstr. 6, 2251 Kollwitzhöhe	Jensen
336)	Rosemarie Maiz	7166 <sup>Sulzbach-Gauchen</sup> am Kirchberg 1	Maiz
337)	Klaus Schweder	Eich-v.-Stein-Str. 37 6501 Budenheim	Klaus Schweder
338)	Ingo Bercher	Roepersweg 6, 2/60	Bercher
339)	Eugen Lux	Brosseleberg 8, 40, 3100 Kassel	Lux
340)	Chr. Kupfer	Heimatring 52, 8630 Coburg	Kupfer
341)	Gerdard Kupfer	Heimatring 52, 8630 Coburg	Kupfer
342)	Gerd Rehner	An Lungenmühle 13, 4250 Balthus	Rehner
343)	Hilse Wawelke	Schäferstraße 9a, 3302 Derscheid	Wawelke
344)	Leiprecht, Karl J	Industriestraße 64, 7121 Ingsteden	Leiprecht
345)	Hans Krieger	6.978 Neckarstraße	Krieger
346)	Jürgen Matthes	46 Dorfstr. 150	Matthes
347)	Dr. W.-R. Heumann	Wolfskamp 2, 2300 Kiel	Heumann
348)	FRIEDHELM TROMM	MARIENFELDER 11f. 68, 131447	Tromm
349)	Martin Häger	Kepienstr. 9, 7400 Tübingen	Häger
350)	JÄGER, CARSTEN	Eichenweg 3, 5770 Jülich	Jäger
351)	Dieter Garbe	Hollmannstr. 125, 2300 Kiel	Garbe
352)	Günz-Birke Nebel	Lichtenkühnweg 4, 7300 Gschlengen	Nebel
353)	Baumann, H. Peter	75 KA, Seilbergstr. 7	Baumann
354)	Dagmar Nessel	Johannisstr. 97, 8500 Nürnberg	Nessel

	Name	Anschrift	Unterschrift
355)	von Lautsow, Alwin	Feldgelenstr. 2d/2095 Quickborn	Alwin Lautsow
356)	Vosgerau, Dagner	Klingenberg 46/2095 Quickborn	Dagner Vosgerau
357)	Jens Müllh - (Gen)	Touberg 25, 2003 HW 63	Jens Müllh
358)	Wanno Noun	7082 Oleschden	Wanno Noun
359)	Jörg Peggeler	Von-Arenstr. 14, 2000 Hamburg 76	Jörg Peggeler
360)	Christian Kolb	Idtingen 25, 3030 Walsrode	Christian Kolb
361)	Annette Derting	6351 Fürfeld, Kreis 88.1	Annette Derting
362)	Ross, Werner	Alte Bescher Str. 7 780 Freiburg	Werner Ross
363)	Leiprecht, Irene	In den Linden 64 Jürgersheim	Irene Leiprecht
364)	H. Pfeiffer	Birgum, Givelerstr. 35 6554	H. Pfeiffer
365)	Andreas Bügler	Sonnenweg 14 20 <sup>er</sup> Hafen 24	Andreas Bügler
366)	Boscho Gutsch	Torenstr. 2 7758 Meersburg	Boscho Gutsch
367)	Christian Weinnolcht	Kennstr. 23 7000 Stuttgart 31	Christian Weinnolcht
368)	Jou-Herbert Blaumink	Hohentörbenstr. Weg 65, 4460 Netteln	Jou-Herbert Blaumink
369)	Lugard Stess	Weißer Weg 27, 88033 Rottweil	Lugard Stess
370)	Börsel Neumann	Sivachheimstr. 25, 7570 Baden-Baden	Börsel Neumann
371)	Lutz Anhalt	Wintjen 31, 2500 Bremen 61	Lutz Anhalt
372)	Evamaria Giesel	Veerholzerstr. 60d, Bremen 10	Evamaria Giesel
373)	Heinz Daniels	Höhenlandstr. 14, 5227 Windloch-Hörchen	Heinz Daniels
374)	König, Achard	Ölspickstr. 24, 8901 Sommerhausen	Achard König
375)	Diana Spitzer	Grafen-Hildegard-Str. 11, 8701 Sommerhausen	Diana Spitzer
376)	Sötel, Armin	Hauferstr. 32 11, 5300 Bonn 2	Armin Sötel
377)	Silvia Schneider	Winterstraße 35, 5300 Bonn 2	Silvia Schneider
378)	Tanja Hahn	Grafen-Hildegard-Str. 8, 8701 Sommerhausen	Tanja Hahn
379)	Matthias Selbach	Bambergweg 4 2982 Bordenau	Matthias Selbach
380)	Jen Kattsdorf	Hannest 32, 2300 Kiel	Jen Kattsdorf
381)	Dittmarowmann	Elsterweg 4 8044 Lustheim	Dittmarowmann
382)	Christiane Brötje	Dohna W. 33 22211 Niebüll	Christiane Brötje
383)	Jugeborg Ammon	Ungerstr. 15 München 40	Jugeborg Ammon
384)	Monrad, Ludwig	Wuppertal Weg 7 4166	Monrad f. Ludwig
385)	Ange El Weiss	Ueloesstr. 15 4500 Osnabrück	Ange El Weiss

	Name	Anschrift	Unterschrift
386)	Pex, Belt Jürgen	Kauptstraße 37, 2385 Hage	R. Pex
387)	R. Dorel	Ländenerweg 14 6719 Nierstein	R. Dorel
388)	M. Schindler	Widenhäuser Str. 71, 3550 Marburg	M. Schindler
389)	Rose Schindler	Deusch. Str. 260 5630 ES 1	R. Schindler
390)	Karl Wolff	Neubauerstr. 9 / 1-27 Berlin	K. Wolff
391)	Horst Koch	" " "	H. Koch
392)	Dörthe Fricke	Rigaer Str. 3, 3285 Duingen	D. Fricke
393)	Ulrich Stäcklein	Am Kiefteweg 3, 86185 Mullenhof	U. Stäcklein
394)	Carola Gopodark	Katharinenstr. 86 10107 Berlin 61	C. Gopodark
395)	Christiane Hallschlag	Waldcker Str. 30, 3500 Alstedt	C. Hallschlag
396)	Olga Niewenhaus	Zühlphorstr. 2 42110 Emmerich	Olga Niewenhaus
397)	Gerhard Gopman	Wilhelmstraße 10 <sup>65500</sup> Fulda	G. Gopman
398)	Gerhard Schwägel	Landskroner Str. 8, 8400 Regensburg	G. Schwägel
399)	Hai, Helade	Pauselweg 3 3121 Schönevörde	Hai
400)	Babel Kider	Leisest. 9 7800 Bad Nauheim	B. Kider
401)	Angelika Meyer	Mozartstr. 8, 1 Berlin 46	A. Meyer
402)	Manfred Kriesel	Ludwigstr. 40, 7312 Kirchheim	M. Kriesel
403)	Heinrich v. Lucke	Frau-Bode-Scheringstr. 29/6107 Ingelheim	H. v. Lucke
404)	Walter Dietrich	Dominicusstr. 20 45400 Koblenz	W. Dietrich
405)	Siegfried Heß	Mörkfelder Str. 111, 6000 FR 70	S. Heß
406)	Johann Poloff	4050 Mönchengladbach 4	J. Poloff
407)	Markus Grimm	Duchauer Str. 25, 8089 Emmerich	M. Grimm
408)	Martin Krämer	3224 Grünplan	M. Krämer
409)	Christine Warneke	bensterstr. 32, 21160	C. Warneke
410)	Michael Grabarski	Wendelweg 8 5550 NR	M. Grabarski
411)	Anja Bletter	Blücherstr. 9 68114-51	Anja Bletter
412)	Marion Wagner	Alte Marktstr. 3, 77428 Gengen	M. Wagner
413)	Wilhelm Lorenz	Au Parkhaus 3, 3804 Meesdorf	W. Lorenz
414)	Jos. Ostermann	Helgoländer Str. 24 2270 Wulst	J. Ostermann
415)	Ulrich Fader	Berliner Str. 43 673 Neustadt/We	U. Fader
416)	Günther Wimmer	Nibelungenstr. 22 8000 Dillingen 19	G. Wimmer

	Name	Anschrift	Unterschrift
417)	Nils Schroeder	Braunfelde Weg 25, 21117 HH 72	N. Schroeder
418)	Klaus Jürgen Biele	Italenenschen, 6200 Hains. 73	Biele
419)	Artur Pitzke	Max. Polst.-Str. 24, 2100 HH 74	Artur Pitzke
420)	Wanda Pribke	— — — — —	W. Pribke
421)	Gisela Klaffwasser	Bowden Str. 12, 2915 Bunde	M. Klaffwasser
422)	Gisela Sommer	Mittelweg 20, 33992 Mennel. 2-3	Gisela Sommer
423)	Friedhelm Vöhlinger	Fo 16 Gerlingen Nannenweg 32	F. Vöhlinger
424)	Ralph Brucher	Brüdigweg 16, 2000 Hamburg 71	Ralph Brucher
425)	Christoph Loos	Kirchweg 10 4160 Gelnhausen	Chr. Loos
426)	Eckard Bretzke	Weimarer Allee 60 3000 Hannover	E. Bretzke
427)	Ekke Fethkötter	Alaska Weg 8 2000 HH 73	E. Fethkötter
428)	Louise Boeckelmann	Gaseler W. 212a, 21117 HH 95	L. Boeckelmann
429)	Grete Danielak	An der Windmühle 1, Wedel	Grete Danielak
430)	Hans-Joachim	Bismarck Str 39 2100 Wedel	Hans-Joachim
431)	Imwela Brüder	Feldstr. 118 23 Kiel 1	I. Brüder
432)	Alwin-Peter Halimann	Hovigkloster Bude 46 21117 HH 74	A. Halimann
433)	Karsten Fehrs	Schulstr. 2 2211 Wacken	K. Fehrs
434)	Christoph Tondt	Veringstr. 96 2102 HH. 93	C. Tondt
435)	Raimund Junke	Compenz 1a 210 HH 90	R. Junke
436)	Ulrike Wörge	Wern-Hoyern. 20 2111 HH 36	Ulrike Wörge
437)	Willehalm Flecker	Parasolstr. 56 2111 HH 36	W. Flecker
438)	EVA Appel	Hellweg 1h 4620 Castrop-Raubel	EVA Appel
439)	Gudrun Klosterkötter	Oberer Grifflenberg 158, 56 Wuppertal 1	G. Klosterkötter
440)	Karin Dilling	Eckernstiege 6, 4400 Münster	K. Dilling
441)	Peter Eisel	Doudersring 4, 4400 Münster	P. Eisel
442)	Silke Rosenitz	Straßenberger Ring 30 1 Berlin 26	Silke Rosenitz
443)	Stefan Metzger-Frey	Königsallee 26, 1 Berlin 20	Stefan Metzger-Frey
444)	Christiane Frey	Schönfelder Str. 55 2102 HH 93	Christiane Frey
445)	Jana Issmann	Alte Sandstr. 1, 2445 Gifhorn	Jana Issmann
446)	Oliver Gantow	Narvenberger Str. 11 3578 Freyden	O. Gantow
447)	Jutta Herpel	Türken-Louisweg 19, 6903 Neckargemünd	J. Herpel

	Name	Anschrift	Unterschrift
448)	Miriam Lucas	418 Gießen 3 Heimstr. 21	M. Lucas
449)	Heithke Laska	Lanste Str. 62 311 91	Laska
450)	Thomas Brudt	Platzschlostr. 6, 7202 Mühlheim	Thomas Brudt
451)	Milinski Alexander	St. Cajakamsh. 13, 8 Mü 80	Alexander Milinski
452)	Offizier, R.	Pariser Platz 32, 5 Köln 71	R. Offizier
453)	S. Gellmann	Köpfersweg 19, 62 Wiesbaden	S. Gellmann
454)	G. Liebelin	Blumenbergstr. 48, 433 Mühlheim	G. Liebelin
455)	J. Liebelin	" "	J. Liebelin
456)	Geißdörfer Klaus	Alpenstr. 14 8024 Oberhaching	Klaus Geißdörfer
457)	Britta Donnerberg	Ob der Hasen 48, 7801 Schwanau	Britta Donnerberg
458)	Julia BERRANG	SULBECKERRAND 96 3065 Nienstadt	Julia BERRANG
459)	Brähe Platz	Poggenhübel 2, 3051 Sachse	Brähe Platz
460)	Annunziata	Waldweg 58 76 Eppingen	Annunziata
461)	Christina Herms	Serpentweg 17, 48 Bielefeld 13	Ch. Herms
462)	A. Riedberg	Gutenbergstr 36a, 3400 Göttingen	A. Riedberg
463)	Herz Lütke	Englischstr. 29 181m 10	Herz Lütke
464)	Siebert, F.W.	K.F. Ring 5 / 62 Umsbede	F.W. Siebert
465)	HOLD, Hans	Deppstr. 2 6742 Wonnegau	Hans H. Hold
466)	Wezel, Heiner	Sonnenhalde 63, 7423 Gönningen	Heiner Wezel
467)	Jank, Barbara	Jacobstr. 54, 7500 Freiburg	Barbara Jank
468)	Klaus-P. Glismann	Königsreihe 30, 21417	Klaus-P. Glismann
469)	Hermann Neddig	Gr. Paulweg 58 (7000) H. 1	H. Neddig
470)	Gislinde Glismann	Königsreihe 30, 2000 Hbg 70	G. Glismann
471)	Susanne Glismann	" "	S. Glismann
472)	Renate Koch	Brockhauserweg 69 58064	Renate Koch
473)	Monika Schulz	gr. Schanhorst 5, 2057 Reihbet	Monika Schulz
474)	Gertard Dürr	Waldweg 74 7000 Stuttgart	G. Dürr
475)	Karl Bayer	Belaust. 30 7000 Stgt. - 1	Karl Bayer
476)	Jos. Berthold	Bankstr. 6, Hannover	Jos. Berthold
477)	Uta von Jessel	1137, Dahlenerweg 65A	Uta von Jessel
478)	Kurt Reisel	1 014.37 Dahl. Weg 65A	Kurt Reisel



	Name	Anschrift	Unterschrift
510)	Tömmie Wössel	Rimbergstr. 8 3550 Korbach	Tömmie Wössel
511)	Bärbel Winkler	Wichernstr. 13 <sup>der</sup> 4440	Bärbel Winkler
512)	Jens Eden	Neuer Weg 92 2953 Rhauderfehn	Jens Eden
513)	Peter Karsunke	Deggendorfer Str. 71, 8360 Deggendorf	Peter Karsunke
514)	Ralf Kocment	Aum Bleichgraben 6 53 Bonn	Ralf Kocment
515)	Ilse Meyer	Aum Holz 1 99 5205 Nitzsch	Ilse Meyer
516)	Kristina Wirt	Rafadorfer Str. 5	Kristina Wirt
517)	Andreas Jendelitz	Wolfgangstr. 11, <sup>6360</sup> 5488 <sup>Niederhausen</sup> S 7	A. Jendelitz
518)	Gabi Schemel	Baderlehenkopf 10 8240 BAD	G. Schemel
519)	J. Leopold	Schillerstr. 27 5180 Wolfburg	J. Leopold
520)	M. W. W.	Ohlystr. 71, 61 DARMSTADT	M. W. W.
521)	Sebastian Reich	Kaiserstr. 8, 1-39	Sebastian Reich
522)	Werner Schroeder	Strohsandweg 36, 3180 Vörsen	Werner Schroeder
523)	Renate Davies	Ohnesorgestr. 34 4500 Osnabrück	R. Davies
524)	Heinrich Jolanda	1-30 Barbar. 39 7070 Heppenheim	Heinrich Jolanda
525)	Regina von Bunken	Hildburghausenstr. 2E 1148 Bayreuth	Regina von Bunken
526)	Jörn Knäbel	Mahleweg 22, 2411 Mulsan	Jörn Knäbel
527)	Barbara Bujar	Belgier 7293 DDR Plamitz	B. Bujar
528)	Pasquale Pohl	Markth. 150 42 Oberh. 1	P. Pohl
529)	Majon Kusch	Luisenstr. 7 Aachen	M. Kusch
530)	Dietmar Nicolai	Hirschweg 18 200 Koblitz	D. Nicolai
531)	Jim Spiering	2109 Rors. H. H. der der 6	Jim Spiering
532)	V. N. T. T.	1 Rinkenweg 77, 224 Gruppe	V. N. T. T.
533)	V. W. W.	Ochsenweg 204 Gruppe	V. W. W.
534)	Rasmus v. Rolf	Brodwisch 11 2211 Binnenfeld	Rasmus v. Rolf
535)	A. Zölling	Ort 15 2411 Nienbrück	A. Zölling
536)	D. W. W.	Sonnenstr. 5 2111 20	D. W. W.
537)	H. Thum	203 Rüdigerstr. 3 112 33	H. Thum
538)	Julia Schick	Hydarns Weg 3, 2 Hamburg 73	Julia Schick
539)	Christel Pfeiffer	5443 B. Markt Hauptstr. 133	Christel Pfeiffer
540)	Roswitha Matz	7166 Seelbach-Kaufen am Kirchweg 1	R. Matz

	Name	Anschrift	Unterschrift
541)	Vöcke Handpflanzler	Oktauienstr. 72, 241170	S. Handpflanzler
542)	Manfred Malt	Warkloos 30, 24450	M. Malt
543)	REINCK, HUBERT	4300-1 <sup>Heinrich</sup> 2315	H. Reinck
544)	Charlotte Garbe	Heimbreyer-Str. 7, 34711 Lauenförde	C. Garbe
545)	Hirväh Trüde	Mad B 33 Bonn	H. Trüde
546)	Wanninpholz	24465 Rahnheim 139	B. Wanninpholz
547)	Christie Wienberg	24474 Sumpfen 36a	C. Wienberg
548)	Wille, Ulla	2209 Bismark-Cor.-L.-Str. 5	U. Wille
549)	Matthias Wille	E. Lisch 345 51 Haden	M. Wille
550)	Thomas Scherffig	Im Hötefeld 5 5820 Gammelberg	T. Scherffig
551)	Jürgen Ziller	Lind-Ordnung 17/18/3 6102 Stadtsiedlung	J. Ziller
552)	Deby Quandt	Bewacher Str 19 33 Braunschw.	D. Quandt
553)	Hilkenboyer Uwe-D.	28632 Hötende Wersbeger Str. 32	Hilkenboyer
554)	Bruno Mayer	6Fpu 21 Höt-Bahn-Str. 2A	Bruno Mayer
555)	Uwe J.	5414 Vallerstedt	U. J.
556)	Ulrich Krammer	Silphstr. 15, 5241 Friedland	U. Krammer
557)	Kersten Ullrich	Elberfelderstr. 10 708 Aalen	U. Ullrich
558)	Nicola Bryner	Fuhrbachstr. 110 708 Aalen	N. Bryner
559)	Damianus Marburg	Vaupfomburgstr. 65a 61 Darmstadt	D. Marburg
560)	Kay-Staudte	Im Höt 32	K. Staudte
561)	Felmut Wolter	7 Bellen 15, Luettwilerstr. 2	Felmut Wolter
562)	Dr. Helmut Elsässer	Keplerstr. 40, 73 Esslingen	H. Elsässer
563)	Michael Höhn	Bornhausen 2 5276 Wicht	M. Höhn
564)	Ortwin Boel	5300 Bonn 2 <sup>Langerhansweg 3</sup>	O. Boel
565)	BERNY WÖHRLIN	WALDENSERSTR. 32 1B-21	B. Wöhrlin
566)	NIELS BORNEVIKNU	ROTTKUND 22 4630 BO	N. Borneviknu
567)	Lars Bonades	Jansen Str. 3, 2120 Lüneburg	L. Bonades
568)	Rentner, Udo	Hückelweg 18, 4408 Delmen	U. Rentner
569)	Edith Ritter	Bettinistr. 34, 8000 München 83	E. Ritter
570)	Apel, Peter	Gulbrunnstr. 43 8144 München 74	P. Apel
571)	Henschel, Karl	Henneberg Weg 2, 4358 Haltern	K. Henschel

	Name	Anschrift	Unterschrift
572)	Wolff, Deller	Joumushalde 12 7257 Ditzingen	Deller Wolff
573)	Kemmer Johannes	Hohenzollernring 51 4400 AS	Johannes Kemmer
574)	Helmut Rall	Roseggerstr. 7, 6050 Offenbach	Helmut Rall
575)	Alfons Holland	Schloßmarchweg 14 1/61	Alfons Holland
576)	Abrecht Peter	Mörkertstr. 6, 7443 Schiltkops	P. Abrecht
577)	Matthias Pawald	Katzenh. 89, 6100 Davrusdorf	Matthias Pawald
578)	Willi Proßer	Wingertstr. 2c, 6238 Hofheim	Willi Proßer
579)	Traudel Obée	Inselsbergstr. 5, 6230 Frankfurt 80	Traudel Obée
580)	Dietrich Brause	Gartenstr. 18 3117 Ahlendorf	Dietrich Brause
581)	Dr. Wolfgang Hirschwald	Teisensteinweg 5, 1 B 38	W. Hirschwald
582)	Walter Glöckle	Lang Str. 132, 7807 Lengnau	W. Glöckle
583)	Inge Ritz	Brückenstr. 42, 7000 Stuttgart 50	Inge Ritz
584)	Berger, Ilse	Untertalstr. 22, 5630 Remscheid	Ilse Berger
585)	Berger, Günther	" " "	Günther Berger
586)	Bianca Kottmeier	Roggenkamp 15, 3043 Schneverdingen	Bianca Kottmeier
587)	Friedt Brendle	Holzweg 40a, 7850 Lengenau	F. Brendle
588)	Stefan Keltensson	Böckchenstr. 163, 4650 RE	Stefan Keltensson
589)	Christa Lorenz	Leibnizstr. 42 1/45	Christa Lorenz
590)	Christine Sander	Hauptstr. 48 63211 Laubach - wa	Christine Sander
591)	Jutta v. Ockershausen	Carl-Kabat-Haus 705 Mettlagen	Jutta v. Ockershausen
592)	Ferbert A Jule	Wiesfelder Str. 106 47 Hamm 3	Ferbert A Jule
593)	Jörn Radek	Schulstr. 15, 6751 Callbach	Jörn Radek
594)	von Jobernath	H.-Ludwig-Erkennung 24, 74 Tübingen	von Jobernath
595)	Klaus Henning	Joh. F. - Kennedy - Str. 4, 5830 Schwelmu	Klaus Henning
596)	Bauernschmitt Chr.	Goebenstr. 53 4700 Hamm 4	Bauernschmitt Chr.
597)	Stadelmann Brigitte	Leinweberstr. 6a 8507 Oberasbach	Brigitte Stadelmann
598)	Werner Pflüger	Friedrichstr. 11 3067 Burgdorf	Werner Pflüger
599)	Hilde Keilinghaus	Reinshofer 25 1/30	Hilde Keilinghaus
600)	Heinz-Jürgen Lambert	Hohe Büchel 67, 5060 Bergisch Gladbach 2	Heinz-Jürgen Lambert
601)	Katharina Gier	Taunusstr. 21, 6094 Biebrich	Katharina Gier
602)	Stefanie Ockershausen	Suntd. 29, 7254 Hemmingen	Stefanie Ockershausen

	Name	Anschrift	Unterschrift
603)	Ritter, Hermann	Bettlinstr. 34, 8 München 83	H. Ritter
604)	v. d. AHDEN, Ute	Ts.-Eberl-Str. 5, 69 Heidelberg	U. v. d. Ahden
605)	Freese, Uija	2944 Wiltmund - Leerhufe	U. Freese
606)	Marowski, Ute	2244 Wesselburen	Ute Marowski
607)	Kellier, Matthias	6390 Uningen	M. Kellier
608)	Kreiselmeyer, Jurgard	7611 Berg Lanten	J. Kreiselmeyer
609)	Amélie Simon	Feldkircher Str. 89, 5490 Neuwied 12	A. Simon
610)	Sebastian Weibig	Waldmannstr. 23 1 Blm 46	S. Weibig
611)	Eckart Wagner	Am Hirschsprung 37A 1/33	Eckart Wagner
612)	Martin Breidert	Schubertstr. 9, 6301 Straubenz	M. Breidert
613)	Kolmar Westermann	Ludwigstr. 2820 Bremen	V. Westermann
614)	Annike Paulsen	Rieke Reech <sup>2250</sup> Finkenhaus	Annike Paulsen
615)	Hedine Rinkmann	Carstensstr. 6382 Trudewinkel	H. Rinkmann
616)	Jobst Hausmann	Mittelstr. 4, 3549 Wetz	J. Hausmann
617)	Hildegard Rasus	Landrichterstr. 16 8952 Rachtobert	H. Rasus
618)	Dorothee Jauko; Heiligenhaus;	71112 Zweiflingen	D. Jauko
619)	Sley Sagger; Frl. v. Eichend. Str. 1;	2854 LONSTEDT	Sley Sagger
620)	Pete Galanda	Lindstr. 28 8032 Cochran	P. Galanda
621)	Karen Dicker	Bauerhausstr. 3, 6312 Hattenberg	Karen Dicker
622)	Uta Gärtner	Hesseningstr. 14, 6367 Karben 1	Uta Gärtner
623)	Ulrich Sachs	Büdesheimer Str. 17, 6367 Karben 1	Ulrich Sachs
624)	P. Bussche	Haupt R. Beck 3075 f. t.	P. Bussche
625)	Helanie Schweizer	Wachelckeweg 8, 5980 Wridack	H. Schweizer
626)	Holger Nicker	Mildenstr. 16 5990 Altena 8	H. Nicker
627)	Peter Brosche	Hans Seibold Str. 2 8550 Lf. b.	P. Brosche
628)	Christoph Seitz	Neuenheimer Landstr. 34, 6911 Heidelberg	Christoph Seitz
629)	Reinika Cieslik	Lichtenbergstr. 9, 5222 Karben	R. Cieslik
630)	Valerie Ebert	Bornfeld 41 6632 Meedes	Valerie E.
631)	Aike Deckes	Ulmenstr. 5, 4055 Niederkirchen	Aike Deckes
632)	Wielebinski, Erika	Schlehenweg 12 <sup>5357</sup> Buschhausen	Erika Wielebinski
633)	Oelze, Stefan	Stiegasse 513, 3008 Göttingen	Stefan Oelze

	Name	Anschrift	Unterschrift
634)	Claudio Laß	Rieke Reech 22 2250 Lüssem	C. Laß
635)	Daniela Ducted	Bergerstr. 2 6382 Frickmündel	D. Ducted
636)	Janida Reiß	Plaggenmatten 41, 2875 G'äsee 2	J. Reiß
637)	Karin Schmitt	Talstraße 8 8952 Hahnboden	Schmitt
638)	Kristin Fricke	Brunnenstr. 19a, 6307 Heideberg	K. Fricke
639)	Hilke Teuffmayr	Haldenstr. 2 7114 Ulmskintach	Hilke Teuffmayr
640)	Ayja Willms	Mühlstr. 15 2874 Loxstedt	Ayja Willms
641)	Wielke Gissel	Wexstr. 5 2854 Loxstedt-Büffel	Wielke Gissel
642)	Bilim Wolfgang	Stefan-Kräcker-Str. 19, 8708 Gerbrunn	Bilim Wolfgang
643)	Elbe-Lampe	Birgit Alte Lohmeyer Str. 3, 1284	Elbe-Lampe
644)	Hilke Hejmann	E-Mühlenstr. 253 6300 Heideberg	Hilke Hejmann
645)	Balling Wolfdieter	Kapellenh. 22 4206a Jauer	Balling
646)	Ingo Kain	Hauptstr. 100 2864 Wissem	Ingo Kain
647)	Gherhard Kispin	8012 1305 Odeberg	Kispin
648)	Manfred Linckenberg	Schubumpsweg 59/282 HB 71	M. Linckenberg
649)	Ernst Wimmer	7064 Remscheid 3	E. Wimmer
650)	Melanie Brück	Rheinladerstr. 116/6338 Hüttenberg	Melanie Brück
651)	Gerold Richter	Rückersstr. 2 6490 Schlüchtern	G. Richter
652)	Jugoslav Gratz	Luther-Weg 68 3050 Wunstorf 1	Gratz
653)	Claudia Ward	lage	Claudia Ward
654)	W. Portjäger	Wendbannstr. 51, 4100 Duisburg 14	W. Portjäger
655)	Katja Dohmen	Bergheimer Str. 82, 4100 Duisburg 19	Katja Dohmen
656)	Jenshain Sühr	Hon Bremen, Lübnaustr.	J. Sühr
657)	Fischer, Sifrid	2801 HB 1, Luthi Str. 3	S. Fischer
658)	JAKS OSENEIR	A-4540 Bad Hall, Rönnerstr. 7	J. Oseiner
659)	ROLF HUIS	2800 BREMEN Ben.-Str. Nr. 1	Rolf Huis
660)	Hart-Philipp Bertram	Hunsberg I/20 563 Remscheid	Bertram
661)	Marti Bertram	Hunsberg I/20 563 Remscheid	Bertram
662)	Malte Kandel	Dorfstr. 55b 2726 Hildesheim	M. Kandel
663)	Sirkka Jendis	Postansionsstr. 11 10003 B. 15	Sirkka Jendis
664)	Cl. W. Jendis	Hansenstr. 11, 1145	Cl. W. Jendis

	Name	Anschrift	Unterschrift
665)	Horst Rodwell	Krusw.-Str. 20, 3030 Würzburg 1	Rodwell
666)	Kimashu Okuh'adamel	4133 Menkirch. Unger	Okuh'adamel
667)	Michael Berry	1000 Berlin 28 / Wollinger Str. 20	M. Berry
668)	Ingrid Sattler	Hulbenstr. 60 1000 Bm 41	Ingrid Sattler
669)	Jyell Zähler	Plamkrugg 4100 Oudburg 1	Jyell
670)	K. Scheerpfug	Schloß Beuggen 5 7100 Rheinfelden	K. Scheerpfug
671)	Chr. Blanken	Parkstr. 14 2854 Loxstedt	Christine Blanken
672)	Jens Busch	Lanzstr. 31 7056 Darmstadt	Jens Busch
673)	Doris Auert	Aue Ostdeck 8, Bismarck	Auert
674)	Müller Reinhold	Postenweg 22 Mt	Müller
675)	Imail Abu Sade	Braunestr. 3 Berlin 26	Imail
676)	J. Pedersen	Ostend 42 670 (post) - Pedersen J. Pedersen	J. Pedersen
677)	Jouja Wilkaupt	Harfenstraße 3a 8700 Würzburg	Jouja Wilkaupt
678)	Dr. Ernst Uhl	Himmelskamp 23 2820 Bremen 71	Uhl
679)	H.K. Basse	Molenstr. 7 2980 Norden 2	H.K. Basse
680)	L. Schenker	Am Drechselg. 15/8800 Busbach	L. Schenker
681)	J. Schenker	Am Drechselgarten 15/8800 Busbach	J. Schenker
682)	Wilfried Borchert	Bäckerstr. 13 1/0427	W. Borchert
683)	J. Sommer	Rumbrandstr. 26 28 Bremen 1	J. Sommer
684)	H. Linder	Frischlingstr. 26 2800 Br 1	H. Linder
685)	G. Stoldt	Dr. K.-Kirchb. 71 4-43 110005-7	G. Stoldt
686)	L. Hüsing	Wassleider Str. 163, 2367 Wallestedt	L. Hüsing
687)	Jan Grigull	Alte-Dorfstr. 1 2058 Brantstedt	Jan Grigull
688)	Stegfried Müller	Lübecker Str. 46 4330 Mt	Stegfried Müller
689)	Ulsenby Ullrich	Schönberg 8 5205 Ecken 21	Ullrich
690)	Schnell, Gerhard	Schafgasse 7115 Kupferzell	G. Schnell
691)	Ernst-Friedrich Sommer	Kinnich-Haus - Ring 34 7340 Württemberg	E.-F. Sommer
692)	Frank Schiw	2050 Bärensen Wollburg	Frank Schiw
693)	HANS GEORG BERGK	AM BOTAN. GARTEN 9B, 48 BIELEFELD	H. Bergk
694)	FRITS TER KUILÉ	H BOSMANSSTR. 24 1077 XG AMSTERDAM	F. Ter Kuile
695)	Wido Praeger	Fredeharts. 10 3100 Weddelyng	W. Praeger
696)	Klaus Stobbe	Prinz Cl. stiens Weg 11, 61 Darmstadt	K. Stobbe

	Name	Anschrift	Unterschrift
697)	Wiltrud Reischmann	8950 Kaufbeuren König Ludwig Str. 23	W. Reischmann
698)	Erich Deil	Jasminweg 16 4030 Ratingen	Erich Deil
699)	Günter Rane	Umlandstr. 9, 5144 Pöhl	Günter
700)	Bernd Kehren	Karl-Peters-Str. 7, 4300 Essen 11	Bernd Kehren
701)	Weshold Doehren	Helienweg 50, 4542 Eickelberg	Doehren
702)	Annequet Henniges	Eigellied 14 5450 Wennwid	Annequet
703)	Jens Roffmeier	Kampstr. 4970 Bad Oeynhausen	Jens Roffmeier
704)	Martin Cate	Louisestr. 11 7050 Urv	Martin Cate
705)	Elise Höpfli	Südhof 7819 Derslingen	E. Höpfli
706)	Thorsten Haake	Vonscheidts Hof 27 4330 Mülheim	Th. Haake
707)	Kerstin Söllig	Hindenburg 26, 65 Radin 2	K. Söllig
708)	Peter Matthias	Jülich-Liebr. Weg 21, 3000 Hannover 81	P. Matthias
709)	Jörg Schulz-Trippl	Am Kuller 21 51 Hannover 91	J. Schulz-T.
710)	Herrmann	Breslaustr. 37/4557 Fürstensen	Herrmann
711)	Mlaus Rautschke	5160 Silversh	Rautschke
712)	Ralf Chronik	5205 St. Augustin	Ralf
713)	Kahmel, Holger	Görtesstr. 25 1 Berlin (West) 41	Holger Kahmel
714)	Krisch-Roussel	Liebr. Weg 21, 3205 Siedel-22	Krisch-R.
715)	Nidda Jadin Ester	Zum Oberstrand 8, 3340 Wolfenbüttel	N. Ester
716)	Bachem Eberhard	535 Euskirchen Kölner Str. 49	Bachem
717)	Dionrich Hedwip	535 Euskirchen Holländ. Str.	D. Hedwip
718)	Ulrich Klaffer	Zum Winkel 17, 1000-33	Ulrich Klaffer
719)	Arno Lemke	8000 Berlin, P.-K.-R. 29	Arno
720)	Thomas Stolle	Altkönigsstr. 150, Oberwesel/Ts.	Thomas Stolle
721)	Maner, Mario	Kirchweiner Str. 33, 6000 Frankfurt	Mario Maner
722)	Michael Siegl	Leibnizweg 7 7350 Göttingen	M. Siegl
723)	Candice Lieke	Idseweg 24 5320 Göttingen	C. Lieke
724)	Ernst Doppenhöfer	6706 Wachenheim	Ernst Doppenhöfer
725)	R. Müller-Gies	K. Luther 6208 Bad Schwalbach	Müller-Gies
726)	A. Klauß	Friedrichstr. 7902 Blank.-Bad	A. Klauß



	Name	Anschrift	Unterschrift
758	Ott Norgut,	Bergheimstr. 44, 6900 Heidelberg	Ott Norgut
759	Carolin Vogel,	Emgenweg 8, 7119 Wiedenbrunn	Carolin Vogel
760	Ulrike Liewsbach,	Heust. 26, 7119 Wiedenbrunn	Ulrike Liewsbach
761	Pfells, Dorit,	Jägerstr. 4, 7110 Öhringen	D. Pfells
762	Wann Dierkamm	Alb. Schweitzer Str. 50, 7012 Fellbach	W. Dierkamm
763	Rose Dierlamm	Alb.-Schweitzer-Str. 50, 7012 Fellbach	Rose Dierlamm
764	Frank Großhahn,	Fers. Feld 127, 2800 Bremen 1	F. Großhahn
765	Markus Mühle,	Jahnstr. 9, 6915 Dossenheim	M. Mühle
766	Rinkel, Stefan,	Leuzstr. 8, 7500 Karlsruhe	R. 80
767	Stefanie Töck,	Moosweg 16 b, 4019 <sup>Hornheim</sup>	Stefanie Töck
768	Christin Jäckel,	Bomhöfferstr. 9, 4019 Monheim	Christin Jäckel
769	Ernst Teckhaus,	Brüderplatz 3, 4800 Bielefeld	Ernst Teckhaus
770	Christine Klüppel,	Im Friedhof, 215 + 11000 Jilich	

	Name	Anschrift	Unterschrift
771	Peter Dehmel,	Im Hausfick 12, 6146 Alsbach	P. Dehmel

Vielen Dank!

Vielen Dank für die Unterschriften.  
Sie sind uns sehr wichtig.

Danke auch allen, die ihre persönliche Zeit geopfert und beim Stand des DBV auf dem Markt der Möglichkeiten geholfen haben.

Es sind dies: Hermann + Edith Ritter,

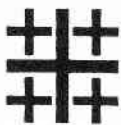
Martin Breident, Horst Rodiek, Jörg + Sigrid

Schulz - Trieglaff, Hanna - E. Fetkötter,

Jens Müller - Kent, Jungward Krenzträger,

Carl - A. Fechner, Ernst Teckhaus, Karl Martin + Rosmarie Daser - Martin





23. DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG BERLIN 1989

7. bis 11. Juni 1989

Pressezentrum

### RESOLUTION & NR.

Themenbereich: 4

Veranstaltung: Forum Konfliktar. Prozess

Zeit und Ort: Samstag, 10. Juni 89 Messehalle 1

### Resolution des Diakon-Beauftragten - Veram vom 25.2.89

Von der Militärseelsorge zum Dienst der Kirche unter den Soldaten

"1957 wurde der Dienst der Kirche unter den Soldaten durch Militärseelsorgevertrag und Kirchengesetz geregelt. Innerhalb der 30 Jahre Militärseelsorge-Praxis sind grundlegende Probleme sichtbar geworden:

- Isolierung der Militärseelsorge vom ortsgemeindlichen und gesamtkirchlichen Leben
- zu starke Anpassungszwänge durch Einbindung in bundesbeamtenrechtliche und militärische Strukturen
- Verselbständigung der Militärseelsorge-Hierarchie
- mangelnde landeskirchliche Kenntnisse und Einflußmöglichkeiten

Die Bezeichnung "Militärseelsorge" hat zu diesen Defiziten beigetragen und sollte durch den Begriff "Dienst der Kirche unter den Soldaten" ersetzt werden. Für eine Neuordnung dieses Dienstes müssen folgende Kriterien leitend sein:

- Arbeitsbedingungen, die die Freiheit der Verkündigung gewährleisten
- Erfüllung des christlichen Friedens- und Versöhnungsauftrags, auch in Auseinandersetzung mit politischen und militärischen Konzepten
- Integration von Soldaten und Pfarrern in die landeskirchlichen Strukturen ("Personale Seelsorgebereiche" der Ortsgemeinden oder Funktionspfarrer der Landeskirchen)

Wir fordern die Landeskirchen auf, bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf folgende Veränderungen der Militärseelsorge hinzuwirken:

- Abbau der Sonderstruktur der Militärseelsorge im Bereich von Dienstaufsicht, Verwaltung und Finanzen
- Abschaffung des Sonderstatus der Militärpfarrer
- Wahrnehmung des Dienstes der Kirche unter den Soldaten durch Pfarrer im landeskirchlichen Dienst
- Dienstaufsicht und fachspezifische Förderung durch die Landeskirchen
- die Vertretung des Dienstes der Kirche unter den Soldaten gegenüber der Bundeswehr und der Bundesrepublik Deutschland ist von den Landeskirchen in gemeinsamer Absprache über die EKD neu zu regeln

Als einen ersten Schritt fordern wir die Ersetzung des Titels "Militärbischof" durch die neue Bezeichnung "Beauftragter des Rates der EKD für den Dienst der Kirche unter den Soldaten"."

# Kirchliche Bruderschaft in Württemberg

## GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Pfarrer Dr. Gunther Hermann  
Auf dem Haigst 14  
7000 Stuttgart 70  
Tel. 0711/60 66 77

Pfarrer i. R. Hermann Schäufele  
Hainbuchenweg 28  
7000 Stuttgart 70  
Tel. 0711/76 01 05

Irmgard Anger Richard Flach  
Acharweg 4 Hohenstaufenstr. 9  
7000 Stuttgart 7144 Asperg  
40 Tel. 07141/386 67  
Tel. 0711/82 33 18  
tagsüber 87 10 35

Stgt.-Degerloch 11.4.89.

Herrn  
Dr. Karl Martin

Wiesbaden.

Betr.: Resolution betr. Militärseelsorge.

Lieber Herr Kollege Martin,

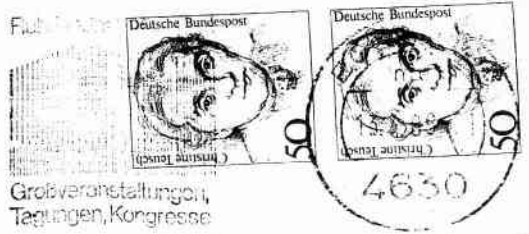
der Leiterkreis der Kirchl. Bruderschaft  
in Württemberg hat bei seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der  
Resolution des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins zur Militärseelsorge  
seine Zustimmung zu geben. Ich selber werde an der nächsten Mit-  
gliederversammlung teilnehmen, s. Anmeldung.

Sehr  
Schalom!



en der Bruderschaft:

Konto 9004 928 KSK Ludwigsburg, BLZ 604 500 50  
giro 99232-791 PS Amt Stuttgart, BLZ 600 100 70



**Solidarischen Kirche im Rheinland  
- Kirchliche Bruderschaft -**

Büro:  
Schillerstraße 73  
z.Hd. Dr. Hans Wiesner  
4050 Mönchengladbach 1

D. - Bonhoeffer - Verein  
z.H. Dr. K. Martin  
Am Heienberg 4  
6200 Wiesbaden - Sonnenberg

13. April 1985

Sehr geehrter Herr Dr. Martin,

Wir haben in unserer gestrigen Sitzung des Leitungsbeirates der Solidarischen Kirche im Rheinland dem Entwurf zum Militärdienstgesetz, an dem Christen Toppfer in unserem Auftrage mitgearbeitet hat, zu bestimmen in welchem Maße die Teilnahme sein.

Mit freundlichen Grüßen

Hella Krieger

# EIRENE

Internationaler Christlicher Friedensdienst e. V.  
International Christian Service for Peace  
Service Chrétien International pour la Paix  
Servicio Cristiano Internacional por la Paz

An Herrn Dr. Karl Martin  
Am Heienberg 4

6200 Wiesbaden-Sonnenberg

Engerser Str. 74 b  
D-5450 Neuwied 1  
Tel. 026 31/2 20 11

23.5.1989 Ge

Betr.: Resolution des Dietrich-Bonhoeffer-  
Vereins

Lieber Herr Dr. Martin,

Wir teilen Ihnen mit, daß Eirene, Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V. die Resolution "Von der Militärseelsorge zum Dienst der Kirche unter den Soldaten" des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins vom 25.2.1989 unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wilhelm Wilmers  
Vorsitzender

Prof. Dr. Gerhard Lustig  
Veilchenweg 1  
6082 Mörfelden-Walldorf 2

9.5.1989

Herrn  
Dr. Karl Martin  
Am Heienberg 4  
6200 Wiesbaden-Sonnenberg

Betr.: Dietrich-Bonhoeffer-Verein

Sehr geehrter Herr Dr. Martin,  
auf der letzten Sitzung unserer Dekanatssynode habe ich für die  
Resolution "Von der Militärseelsorge zum Dienst der Kirche unter  
den Soldaten" Unterschriften gesammelt, die ich Ihnen beiliegend  
übersende.

Mit freundlichen Grüßen

G. Lustig

(G. Lustig)

Anlage

Mörfelden-Walldorf, den 13.4.89

Wir, Teilnehmer der 10. Sitzung der Synode des  
Evangelischen Dekanats Groß-Gerau, unterstützen die  
Resolution des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins vom 25.2.1989

NAME	VORNAME	ANSCHRIFT	UNTERSCHRIFT
LUSTIG Streetskamp	Gerhard J. 82	6082 Mörfelden-Walldorf, Veilchenweg 1 60820 Groß-Gerau Heil. Str. 30	G. Lustig Streetskamp

Waldner	Jürgen	6077 Trebur	J. Waldner
Sandner	Henzl.	6087 Mörfelden, im Bachgrund	H. J. Sandner
CEZANNE	HANS	6082 WÄLDORF	Cezanne
Boificius	H	6082 Waldorf	Boificius
Pom Hücklein	Hals Elisabeth	1158 Mörfelden Waldorf 6081 Gross-Berau Wallenstädten	Pom Hücklein
Schacht	Klaus-Peter	" " "	Schacht
Lehr	Diemel	6080 Gross-Berau Dahlgraben Str. 6	Lehr
Cefmann Kach.	Flo	6097 Trebur-Hessendane	Kach. Cefmann
Kraft	Elfriede	6097 " - Gernsheim	Kraft
Siegel	Gisela	6082 Mörfelden-Waldorf	Siegel
Giel	Karl Heinz	Postfach 1149 6082 Mörfelden-Waldorf	Giel
Reis	Alex	Indust. Str.; 61081 Wallenstädten	Reis

NAME	VORNAME	ANSCHRIFT	UNTERSCHRIFT
Hohmann	Kurt	Europapark 2 60866	Hohmann
Volp	Karl Heinrich	St. Gilles - Str. 21 6050 Offenbach	Volp
Krumm	Wilhelm	6080 Groß-Gerau	Krumm
Sturden	Wilhelm	6083 Mörfelden-Waldorf	Sturden
Büchel	Tankred	Wallenstädten	Büchel
Vonsham	Hans-Gerhard	GG, Zimmeler Park 2d	Vonsham
Ludolf LILLRICH	Heidemarie WALTER	Birkelborn 6087 TREBUR 2	Ludolf Ludolf
KÖHLER	WOLFGANG	Mainzer Landstr. 14 6080 Groß-Gerau	Köhler
M. B. M. S.	M. B. M. S.	6080 Groß-Gerau Bahnhofstr. 14	M. B. M. S.
Ebere	Helger	6080 GG, Kar. Heine Str. 14	Ebere
Hofmann	Senta	6080 Groß-Gerau 5, Pfortfeldstr. 17	Hofmann



AMT FÜR MISSION UND ÖKUMENE  
 DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU  
 Praunheimer Landstr. 206 · Tel. (069) 76 59 38/08  
 6000 Frankfurt 90

21.04.88

Mit freundlichem Gruß

Ingrid Müller

AMT FÜR MISSION UND ÖKUMENE  
 der evangelischen Kirche in Hessen u. Nassau  
 - Pfarramt für Friedensarbeit -  
 Praunheimer Landstr. 206 Tel. 069/769013  
 6000 FRANKFURT/M. 90

Unterstützung für die Resolution des  
 Dietrich-Bonhoeffer-Vereins zur Militärselbsterge

- H. Göttemeier, Pf., Faldernstr. 20, 6000 Frankfurt 1 H. Göttemeier  
 P. Löffler, Pf., Molanskystr. 21, 60000 FRANKFURT 50  
 H. Hunder, Pf., Badenerstr. 63, 6551 Haffenscheidener Höhe  
 C. J. Braun, Ludwigstr. 114, 6100 Mühlthal C. J. Braun  
 U. Kill, Am Rosengarten 2A, 6230 Ffm 80  
 Klaus Rosenstock, Am Gallichten 20, 6300 Giessen Klaus Rosenstock  
 Christoph Deichert, Hirschsprung 1, 6078 Zoppelshausen  
 Günther Kopp, Hennigstr. 11, 6380 Bad Nauheim  
 Edeltraut Helck, Bernwardweg 65, 6100 Ffm 1 Edeltraut Helck

Mitarbeiterinnen + Mitarbeiter im  
 Amt für Mission und Ökumene der EKHN

HEINZ-GÜNTHER GASCHE  
PFARRER

Praunheimer Landstraße 202 a  
6000 Frankfurt 90  
Telefon 069 / 7 68 12 08

17.4.1989  
ga-mm

Herrn  
Dr. Karl Martin  
Am Heienberg 4

6200 Wiesbaden-Sonnenberg

Sehr geehrter Herr Dr. Martin,

mit Interesse - und zunehmendem Wohlwollen - habe ich die Erklärung gelesen, die Sie unter dem Leitwort "Von der Militärseelsorge zum Dienst der Kirche unter den Soldaten" im Dietrich-Bonhoeffer-Verein verfaßt haben. Das Anliegen ist mir vertraut, ich kann es nur nach Kräften unterstützen.

Hiermit erhalten Sie die gewünschte Erklärung: Ich unterstütze die Resolution des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins vom 25. Februar 1989.

Segenswünsche, freundliche Grüße

Ihr



**Weitere Unterstützungsadressen für die Resolution des DBV**  
Aus Gründen der Platzersparnis werden im Folgenden nur die  
Unterstützungsadressen aufgeführt. Die Originalunterschriften  
liegen dem DBV vor.

---

Volker Johannes Fey, Pfarrer, Friedrich-Ebert-Str. 60  
5522 Osthofen/b.Worms  
Klaus Geißdörfer, Alpenstr. 14, 8024 Oberhaching  
Volker Henkell, Pfarrer, Kirchenhügel 1 a, 6200 Wiesbaden-  
Auringen  
Christa Brock, Bahnhofsallee 4, 6350 Bad Nauheim  
Matthias Teutsch, Pfarrer, Ev. Pfarramt Christuskirche  
Lukasbezirk, Gartenfeldstr. 13/15, 6500 Mainz  
Pfarramt der Evang. Kirchengemeinde Wirberg, Saasener  
Weg 8, 6310 Grünberg-Göbelnrod  
Ulrich Mühlenbeck, Isselbacher Str. 2, 6251 Eppenrod  
Elke Voigt, Wartburgstr. 3, 6230 Frankfurt 80.  
Jürgen Reichel-Odie, Stresemannallee 93,  
6000 Frankfurt /M. 70  
Reinhold Neuhaus, Gartenstr. 12, 6203 Hochheim 2  
Jürgen Heigl, Kriegsheim, Hauptstr. 160, 6529 Monsheim  
Norbert Mander, Pfarrer, Darmstädter Landstr. 65,  
6095 Ginsheim-Gustavsburg  
Michael Karg, Hügelstr. 14, 6300 Gießen-Kleinlinden  
Alexander Kaestner, Gottfried-Keller-Str. 22,  
6000 Frankfurt/M. 50  
Armin Schuster, Pfarrer, Bischofsheimer Weg 31,  
6050 Offenbach-Waldheim  
Horst-Jürgen Wohlgemuth, Hermann-Löns-Straße 24,  
6308 Butzbach  
Joachim Grein, Grillparzerstr. 23, 6000 Frankfurt/M. 1  
Botho Schneider-Ludorff, Hasenpfad 10, 6395 Weilrod 3  
Michael Blanke, Evangelisches Pfarrhaus, 6475 Glauburg 2  
Friedhelm Kalbhenn, Am Lieden 4, 6320 Alsfeld  
Wilhelm Schmidt, Pfarrer, Böhlstr. 1, 5789 Bromskirchen  
Winfried Peck, Waldstr. 3, 6843 Biblis-Nordheim  
Ev. Kirchengemeinde Geinsheim, Kirchgasse 7, 6097 Trebur 2  
Ernst-Ludwig Schmidt, Paul-Wagner-Str. 70, 6100 Darmstadt  
Klaus Opper, Pfarrer, Oberpforte 1, 6470 Büdingen-  
Eckartshausen  
Willi Hartkopf, Pfarrer, Wilhelmstr. 24, 5438 Westerburg  
Dieter Michaelis, Pfarrer, Kirchstr. 2, 6524 Guntersblum  
Manfred Reck, Hartenscher Damm 20, 2900 Oldenburg  
Dr. Wolf Ollrog, Studentenpfarrer, ESG Roquensweg 19,  
6100 Darmstadt  
Werner W. Krieg, Pfarrer, Fröbelstr. 14, 6368 Bad Vilbel 2  
Raimund Löbermann, Alfons-Stauder-Str. 47, 8500 Nürnberg 60  
Erich Conradi, Pfarrer i.R., Bodelschwinghstr. 19,  
6368 Bad Vilbel  
Joachim Brockpähler, Thomas-Mannstr. 17, 5300 Bonn 1  
Harald Fuchs, Elsenweg 13, 8952 Marktoberdorf/Thalhofen  
Ulrich Schaffert, Alt-Heddernheim 88, 6000 Frankfurt 50

---

Die Resolution des Dietrich-Bonhoeffer-Verein "Von der Militärseelsorge zum  
Dienst der Kirche unter den Soldaten" wurde am 25. Februar 1989 beschlos-  
sen.

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein bittet alle an einer Veränderung der Militär-  
seelsorge interessierten Gruppen, Institutionen und Personen, Kirchen-  
vorstände, Presbyterien und Synoden, die Resolution durch ihre Unterschrift  
zu unterstützen. Erklärungen des Inhalts "Ich/Wir unterstützen die Resolu-  
tion des Dietrich-Bonhoeffer-Verein vom 25. Februar 1989" werden erbeten an  
die Kontaktadresse: **Dr. Karl Martin, Am Heienberg 4, 6200 Wiesbaden**

Pfarrer  
Dr. Walter Bechinger  
Studienleiter

Evangelische Akademie · 6384 Schmitten 1 · Arnoldshain

Durchwahl-Telefon: 06084/3034 / 3036

## PLANUNGSENTWURF

### STÄRKE OHNE BEDROHUNG - Sicherheitspolitik nach der Krise

15. bis 17. November 1989

#### Mittwoch, den 15. November 1989

- 15.30 Uhr Die Auswirkungen der sowjetischen Reformpolitik auf die kommunistische Welt - Qualität und Unumkehrbarkeit der eingeleiteten Reformen  
Referat: Dr. Marianna Hausleitner, HSKF, Frankfurt/Main
- 19.30 Uhr Die sowjetische Reformpolitik in ihren Auswirkungen auf den Warschauer Pakt - die sowjetische Militärdoktrin in historischer und aktueller Perspektive  
Referat: Prof. Dr. H. Bomsdorf, Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen

#### Donnerstag, den 16. November 1989

- 9.15 Uhr Die sowjetische Reformpolitik aus der Perspektive des Westens - Wahrnehmungen und Bewertungen  
Referat: Dr. Horst Telschick, Kanzleramtsminister, Bonn  
Koreferat: Prof. Dr. Kaltenbrunner, Kiel
- 15.30 Uhr Verteidigungspolitische Konzepte - Ansätze und Probleme einer Friedensethik  
Referat: Dr. W. Bechinger, Arnoldshain

#### Freitag, den 17. November 1989

- 9.15 Uhr Ethische Überlegungen im Anschluß an Gorbatschows Reformpolitik  
Referat: Militärdekan H. Scheffler, Mainz  
Koreferat: Pfarrer Dr. K. Martin, Wiesbaden

→ Auf die Akademietagung vom 15.-17. Nov. 89 weisen wir hin  
→ Zu dem Jahrestreffen '90 des Dietrich-Bonhoeffer-Verein am Samstag, 17. März 1990 in Wiesbaden-Sonnenberg laden wir herzlich ein.